Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 425. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 23. November 1910.** (Klemens, Felicitas, Lukret.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 22. November.

Der Liberalismus und die Leute vom Schlage des evangelischen Bundes haben neue Gelegenheit erhalten, sich über Verschiedenes aufzuregen. Es hat ihnen schon an sich nicht gepaßt, daß der Kaiser von Donaueschingen aus dem altberühmten Kloster Beuron einen Besuch abstattete. Daß dieser nun von besonderer Freundlichkeit gegen die Benediktinermönche getragen war, vermehrt den Aerger. Als ob dadurch irgend ein protestantisches Interesse gefährde, würde. Am meisten sind die radikalen Elemente aufgebracht, weil Kaiser Wilhelm aufs neue seine Kreuztreue bekundete, das Gottesgnadentum seiner Krone pries und den christlichen Gedanken als das notwendige Fundament unseres Vaterlandes bezeichnete. Man kann Wilhelm II. nur dankbar sein, daß er die Not unserer Tage erkannt und sein Volk auf die Wege ruft, die allein eine gesegnete Zukunft versprechen. Wie kann denn anders der immer unheilvolleren Flut der auf die Zerstörung jeder Autorität ausgehenden Sozialdemokraten Einhalt geboten werden, als durch die Aufweckung des christlichen Gedankens überall dort, wo er noch schlummert. Das sollte endlich auch der Liberalismus einsehen, soweit er noch an der Aufrechterhaltung der bestehenden Gesellschaftsordnung ein Interesse nimmt. Mit der Einführung seiner Ideen hat er der Loslösung von Zucht und Ordnung, der Verachtung göttlichen und kirchlichen Gesetzes vorgearbeitet. Er sollte nun froh sein, wenn andere den Schaden wieder ausheilen wollen, den er selbst verschuldet. Unser Kaiser aber darf gewiß sein, daß ihm in seinem Bestreben den rettenden christlichen Geist im Volke lebendig zu machen, viele Tausende begeistert zur Seite stehen. Möge die Regierung die praktische Folgerung aus diesen Kaiserworten bei ihren demnächstigen Maßnahmen ziehen, dann wird sie auch eine Mehrheit finden, die bei den nächsten Wahlen zum Reichstag die Sozialdemokratie bezwingt und selbst glänzend aus den Kämpfen hervorgeht.

Zu den prächtigen Landesversammlungen der Centrumspartei ist nun auch die badische getreten, eine Kundgebung von seltener Geschlossenheit und Begeisterung. Es waren über 800 Delegierte aus ganz Baden erschienen. Sämtliche Führer waren auf dem Plan mit Prälat Wacker (der „Löwe von Zähringen") und dem Reichstagsabgeordneten Fehrenbach aus Freiburg an der Spitze. Nicht zum wenigsten erfolgte die ungewöhnliche Beteiligung im Hinblick auf die Reichstagswahlen des nächsten Herbstes, die ja im Lande Baden einen gewaltigen Kampf absetzen werden, sind doch hier anscheinend die Nationalliberalen gewillt, mit den Sozialdemokraten gemeinsame Sache zu machen, wie bei den Landtagswahlen. Die Regierung selbst möchte zwar anscheinend, einem äußeren Drange nachgebend, gerne eine Loslösung aus dem lästig werdenden sozialistischen Bann vollziehen, aber es fehlt dazu an der nachhaltenden Kraft und mit Halbheiten läßt sich in solchen Dingen nichts erringen.

Ministerpräsident Briand wird nun bald exerzieren müssen. Er hat seinen Gesetzentwurf zur Regelung der Koalitionsrechte der staatlichen Arbeiter versprochen und muß nun damit heraus. Damit ist die neue Gelegenheit zu erbitterten Kämpfen gegeben. Da er nun aber mit den alten Maßnahmen zur Verhütung solcher Ausstände, die den ganzen Verkehr lähmen, nicht auskommt, so muß er auch im Gesetz die Zügel erheblich straffer anziehen als seither. Es ist bitter, zu solchen Dingen greifen zu müssen, wenn man einst selbst den allgemeinen Ausstand als Sozialist gepredigt hat. Ob Briand eine Mehrheit finden wird, hängt wesentlich von den Katholiken ab, ob sie das heutige Ministerium, um ein schlimmeres zu verhüten, unterstützen wollen. Die Sozialisten haben jedenfalls ihrem Parteigenossen Krieg bis aufs Messer geschworen.

In England ist man sich anscheinend noch nicht einig, was man tun soll. Eine Kammerauflösung paßt vielen jetzt nicht. So schreibt man einerseits, daß jetzt eine Wahrscheinlichkeit dafür bestehe, daß die Parlamentsauflösung und die allgemeinen Wahlen auf unbestimmte Zeit, das heißt, bis nach der Krönung vertagt sind. Anderseits verlautet, die Regierung dränge auf baldige Auflösung. Wir können es ruhig abwarten, denn für die äußere Politik hat die Sache augenblicklich keine weittragende Bedeutung.

Die Spanier atmen erlöst auf, weil es ihnen gelungen ist, mit den widerspenstigen Marokkanern ein halbwegs vernünftiges Abkommen zustande zu bringen. Die Bestimmungen stehen nun auf dem Papier, sie brauchen nur noch auch praktisch durchgeführt zu werden. Dazu wird man aber immer noch eine recht kräftige militärische Macht zur Stelle halten müssen, welche den edlen Marokkanern einen Rippenstoß versetzt, damit sie und die Sache bei der Ausführung nicht einschlafen.

Die Bedeutung des großen italienischen Katholikentages in Modena wird auch mit Neid und Beklemmung von der gegnerischen Presse des Landes anerkannt. So schreibt ein liberales Blatt: „Die Katholiken sind aufgewacht und werden in nächster Zukunft uns Wahlkreise abnehmen." Ueberall wird konstatiert, es handle sich nicht um schüchterne Versuche Einzelner, sondern um ein gefestigtes Vorgehen erprobter Heeresmassen, die mit Mühe und Not von ihren Führern zurückgehalten würden. Wenn nicht besondere Verhältnisse davon abrieten, würden diese Massen das Montecitorio, die Kammer, erstürmen." So schlimm wird es nicht gleich werden, daß aber die geeinigten Katholiken, wenn sie in den Wahlkampf eintreten, einen Faktor bilden werden, mit dem man allseitig rechnen muß, das ist gewiß.

Tagung für Wohlfahrts- und Heimatpflege in den Landgemeinden des Kreises Neuss.

*/. **Neuß, 21. November.**

Ueber den Verlauf der auf letzten Sonntag einberufenen Versammlung ist Folgendes nachzutragen. Landrat von Brandt begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter der Landgemeinden und dankte ihnen für das bekundete Interesse. Er führte sodann Folgendes aus:

Der Begriff der Wohlfahrtspflege ist heute noch nicht in allen Gegenden und Bevölkerungskreisen ein gebräuchlicher, so daß zunächst ein Wort hierüber bemerkt werden muß, um vor allem zu betonen, daß Wohlfahrtspflege nichts mit Wohltätigkeit zu tuen hat. Unter Wohlfahrtspflege versteht man vielmehr Einrichtungen um das Wohlergehen der gesammten Bevölkerung in den verschiedensten Beziehungen, also in Bezug auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, die Gesundheit, die geistige und moralische Bildung zu fördern. Es handelt sich somit weit weniger darum, Notlagen zu bekämpfen als vielmehr solche verhindern. Wenn sich nun heute weite Kreise die Pflege der Wohlfahrt der ländlichen Bevölkerung im besonderen zur Aufgabe gesetzt haben, so beruht dies auf der Erkenntnis, daß hierzu ein besonderes Bedürfnis besteht, welches durch die seit Jahren statistisch nachweisbare Erscheinung der Landflucht erwiesen wird, während die Großstädte sich in rapidem Wachstum befinden. Die Gefahr eines allmählichen Versiegens des Jungbrunnens, den die Dörfer für das Vaterland darstellen, hat etwas sehr bedrohliches und die Erkenntnis von der Notwendigkeit ihr zu begegnen, läßt die Frage entstehen, welche Sohnrey seinem Werke über ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege als Motto vorangesetzt hat und welche zugleich das Ziel dieser Bestrebungen bezeichnet:

„Warum sollte es nicht möglich sein, die besten Dinge unserer Zeit mit dem ländlichen Leben zu vereinen?"

Die Abwanderung vom Lande und die rasche Zunahme der großstädtischen Bevölkerung können insofern nicht aufgehalten werden als die Konzentration von Kapital und Verkehrsmitteln an bevorzugten Plätzen ihre Anziehungskraft auch weiterhin ausüben wird. Sie können und müssen aber aufgehalten werden, soweit sie zurückzuführen sind, auf Einrichtungen, die das Leben in den Städten vorteilhafter, gesunder, leichter und angenehmer und deshalb begehrenswerter machen, die aber bei entsprechender Organisation auf dem Lande gleichfalls, wenn auch in etwas anderer Form, geboten werden können. Wenn der größere Wohlstand und die Erleichterung des räumlich engen Zusammenseins der Menschen und Dinge in den Städten gewissermaßen ganz von selbst manche Errungenschaft verfeinerter Lebensweise gebracht hat, so muß darauf Bedacht genommen werden, durch Zusammenfassung der Kräfte auf dem Lande planmäßig auf gleichwertigen Ersatz für ländliche Verhältnisse Bedacht zu nehmen. Nicht genug hiermit müssen aber ferner neben den Vorteilen auch die Schönheiten der ländlichen Lebensweise mehr betont und zur Geltung gebracht werden; insoweit sie in Gefahr sind, müssen sie verteidigt werden. So ergibt sich aus der Pflege der Interessen der Landbevölkerung als notwendige Folge auch die Pflege der ländlichen Heimat.

Vieles ist im hiesigen Kreise durch Behörden und Private bereits für das Wohl der ländlichen Bevölkerung geschehen. In wirtschaftlicher Beziehung erinnere ich an die Fürsorge für die Unterweisung in landwirtschaftlichen Dingen durch die verschiedenen landwirtschaftlichen Vereine, die behördliche Unterstützung der Vereinsbestrebungen und die landwirtschaftliche Winterschule, die Fortbildungsschulen und die Wanderhaushaltungsschule, die Vorsorge für Todes- und Unglücksfälle, die ländlichen Kreditorganisationen, die Schulsparkassen, die Fürsorge der Gemeinden für das Wohnungswesen. Auch die Elektrizitätsversorgung der Landgemeinden darf wegen der Vorteile der elektrischen Beleuchtung und der erleichterten Anwendung elektrischer Kraft in Landwirtschaft und Handwerk hierbei genannt werden. Der Volksgesundheit kommen die ländlichen Krankenhäuser und Schwesternniederlassungen für ambulante Krankenpflege, die Maßnahmen zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit und der Tuberkulose, die schulärztliche Ueberwachung der Schulkinder zu gute. In gleicher Richtung bewegen sich die behördlichen Maßnahmen für das Hebammenwesen, die Erleichterungen für die Ausführung von Desinfektionen, die Hospitalbehandlung Minderbemittelter, Krankentransportwagen u. s. w. Auch die ethische Seite des Volkslebens ist nicht unberücksichtigt geblieben. Erinnert sei an die ländlichen Bibliotheken, die Jugendorganisationen, die Volksunterhaltungsabende. Der Heimatpflege ist die vom Kreisbauamt betriebene Bauberatung zu gute gekommen.

Ist somit schon vieles geschehen, so wird auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen und bei dem im Kreise verbreiteten Gemeinsinn erfolgreich weitergearbeitet werden können, ohne daß es eines besonderen Vereins zur Sammlung der Bestrebungen zum Wohl der ländlichen Bevölkerung bedarf. Um die Erfahrungen auszutauschen und weiter anregend zu wirken, dazu genügt es, wenn alle, die Liebe zur Sache haben, von Zeit zu Zeit zusammentreten um zu beraten. Dazu will der Kreisausschuß durch die heutige Tagung zum ersten Mal Gelegenheit bieten. Bei befriedigendem Erfolg kann hieraus eine ständige Einrichtung werden. Als solche ist sie gedacht. Möge die heutige Tagung dazu beitragen unsern Dörfern ihre ursprüngliche Schönheit und ihre Bewohner gesund, froh und glücklich zu erhalten."

Der Vorsitzende erteilte alsdann Herrn Lehrer Schweren aus Grefrath zu seinem Referat über die Sammlung der schulentlassenen Jugend zu Leibesübungen das Wort, welches wir in den nächsten Tagen im Wortlaute mitteilen werden. Der Vortragende legte die Erwägungen, aus welchen sich die Notwendigkeit solcher Organisationen ergibt, mit einer überzeugenden Wärme dar, und pries sie als wertvolles Mittel der Volkserziehung, er schilderte, was bisher nach dieser Richtung im Kreise geschehen ist und gab Ratschläge hinsichtlich der einzuschlagenden Wege.

Der Vorsitzende dankte für den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag und sprach seine besondere Freude darüber aus, daß dieser so wichtige Gegenstand von einem Mitglied der Lehrerschaft behandelt worden sei, auf deren Mitwirkung in Sachen der ländlichen Wohlfahrtspflege der größte Wert zu legen sei. In der Diskussion an welcher sich die Herren Hauptlehrer Dennessen, Bürgermeister Grootens, Dr. Classen, Pfarrer Pies und Medizinalrat Dr. Niemeyer beteiligten, wurde zunächst die Frage aufgeworfen, ob bei den Turnvereinen bezw. Turnabteilungen straffe Disziplin geübt werden müsse, da die Jugend einer solchen abgeneigt zu sein pflege. Es ergab sich jedoch bald Uebereinstimmung, daß hierauf nicht verzichtet werden dürfe, da dieselbe in keinem Verein, welcher Ort es auch sei, entbehrt werden könne, wenn etwas Ernsthaftes und Gutes geleistet werden solle. Die jungen Leute sollten allerdings ihren Führer selbst wählen, so daß der Turnleiter (im allgemeinen ein Lehrer) sich auf die Oberaufsicht beschränken kann und so eine Art Selbstverwaltung geübt wird. In Wettspielen, so kam weiter in der Diskussion zum Ausdruck, müsse Maß gehalten werden. Ein eigentlicher Sportbetrieb könne die Gefahr der Verrohung mit sich bringen. Ein Wettspielen der Turner im Jahre genüge wohl, um den Wetteifer und die Freude an der Vereinssache zu nähren.

Der nächste Redner Professor Dr. Wygodzinski ging zur Begründung der Notwendigkeit der Veranstaltung von Volksunterhaltungsabenden von dem Bildungsdrang der Bevölkerung aus, welcher auf dem Lande befriedigt werden müsse, um der Landflucht zu steuern und würdigte die soziale Bedeutung des Zusammenseins der verschiedenen Gesellschaftsschichten bei solchen Veranstaltungen. Die Wohlhabenden und Gebildeten müßten dazu beitragen, die Freude an den geistigen Gütern bei dem Volke zu wecken. Eingehend schilderte er sodann, wie man am besten solche Abende vorbereite, um hierbei dem Auge, dem Ohre und dem Verstande etwas bieten zu können. Er erläuterte sodann die Vorbereitungen für ein solches Programm, was etwa folgendermaßen zusammengesetzt sein könne: Musikstück (Marsch), Prolog, gemeinschaftliches Lied, Sololieder, Lichtbilder, Sololieder, Lichtbildervortrag u. s. w. Er erklärte sich auch dazu bereit, im Bedarfsfalle noch besonderes Material zu bezeichnen. In der Diskussion wurde die Sammlung deutscher Volkslieder von Friedrich Silcher für die Volksunterhaltungsabende empfohlen. Es wurde ferner die Zurückhaltung erwähnt, welche die wohlhabendere Bevölkerung solchen Veranstaltungen gegenüber beobachte. Der Vorsitzende bezeichnete solche Erfahrungen als sehr bedauerlich und führte aus, daß heut zu Tage die Wohlhabenden auf dem Lande die soziale Pflicht hätten, sich an erster Stelle mitzubeteiligen, um so den Minderbegüterten ihr Interesse und ihre Sympathie zu zeigen und durch ihre Beteiligung an solchen Veranstaltungen den Geist der sozialen Zusammengehörigkeit zu pflegen und Mißstimmungen nicht aufkommen zu lassen. Solche Feste hätten aber auch für alle Teilnehmer ohne Unterschied viel Erfreuliches, so daß die Erfüllung jener sozialen Pflicht sich zu einer sehr angenehmen gestalte.

Was für einen Winter bekommen wir?

Von Max Raebel.

Bekanntlich hat man auf Grund der Eisverhältnisse im hohen Norden einen strengen Winter in Aussicht gestellt und es wurde gesagt, das Polareis befinde sich dieses Jahr viel südlicher als sonst und blockiere die Westküste Spitzbergens. Da dies den Tatsachen nicht entspricht, so dürfte es interessieren, den wahren Grund und die Ursache der gegenwärtigen Eisblockade an der Westküste Spitzbergens zu erfahren. Zunächst muß man wissen, daß sich der Golfstrom noch an genannter Küste mit einer Temperatur (an der Oberfläche) von 4—5 Grad Wärme geltend macht. Er schreitet jedoch nur wenige Kilometer über den 78. Breitengrad hinaus und biegt dann der Hauptsache nach von seiner nördlichen Richtung ab, indem er sich nun in kurzem Bogen nach Südwesten wendet. Ferner dringt ein arktischer Strom, von Osten kommend, bis zur Südspitze Spitzbergens vor und verbindet sich hier mit dem Golfstrom.

Dieser arktische Strom ist es nun dieses Jahr, der Spitzbergen so ungeheure Eismassen zugeführt hat, wie seit zirka 40 Jahren nicht vorgekommen ist. Das Eis, das einmal um das Südkap in den Golfstrom hineingeraten ist, wird von diesem nordwärts geführt, bis es sich in der Nähe des Eisfjordes mit der Strömung nach Südwesten wendet, um nach und nach in südlicheren Breiten aufzuschmelzen. Die Ursache dieser ungewöhnlichen Eismenge ist zweifellos in dem abnorm warmen Frühling und Sommer zu suchen, der auch für Spitzbergen eine ganz bedeutend höhere Temperatur brachte als wie die bisher bekannte. Durch die große Wärme sind von den Gletschern auf Franz-Josefs-Land und der Ostküste Spitzbergens ungewöhnlich große Stücke abgebrochen, und Fjorde sind aufgegangen, die seit vielen Jahren nicht eisfrei gewesen sind; denn man konnte deutlich zweierlei Eis unterscheiden, Fjordeis und Gleitschereis. Daß dieses Eis eine längere Reise hinter sich hatte, war auch deutlich an der Formation festzustellen. Dieses Eis hat also die Küste Spitzbergens blockiert!

Das Polareis hingegen kommt infolge der Strömung nie südlicher als bis zirka 79½ Grad, und liegt in der Regel zwischen dem 80. und 81. Grad (1909 80 Gr. 27', 1910 80 Gr. 9'), so daß man also stets eine eisfreie Stelle zwischen Prinz-Karls-Vorland und der Magdalenen-Bai findet. Touristendampfer können daher, wenn sie sich etwas Zeit und Mühe nehmen, fast immer in den Eisfjord gelangen, und ganz sicher in die Groß-Bai. Dagegen ist es oft möglich, daß der so beliebte Beu-Sound unerreichbar ist. — Die Mitteltemperatur, die für den Juli am Eisfjord sonst fünf Grad Wärme betragen soll, hatte dieses Jahr eine solche von 9,2 Grad C., weshalb sie demnach für die Zukunft auf 7,1 Grad erhöht werden muß.

Was wird nun die Folge der ungeheuren Eiswanderung sein? Das Eis, das westlich neben dem Golfstrom nach Süden treibt, wird wahrscheinlich diesen stark nach Osten drängen, was einen besonders niederschlagsreichen Winter mit sich führen wird. Wir gehen somit aller Wahrscheinlichkeit nach einem ungewöhnlich schneereichen Winter mit normaler Temperatur entgegen.

Patent-Liste.

Mitgeteilt vom Patent- und technischen Büro

Conrad Köchling, Ingenieur.

Beeidigter Sachverständiger am Kgl. Landgericht Hagen i. W.

Düsseldorf, Wilhelmplatz 9.

Mitglied d. deutsch. Schutzverbandes für geist. Eigentum Auskunft und Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos

A. Patentanmeldungen.

Vorrichtung zum Putzen von Metall, insbesondere von Herdplatten, Josef Koch, **Neuß.**

B. Patenterteilungen:

278188. Zweiwalzentrockner mit in dem unteren Winkel zwischen den Walzen liegender Absaugevorrichtung, Rheinische Dampfkessel- und Maschinen-Fabrik Büttner, G. m. b. H., Uerdingen a. Rh.

C. Gebrauchsmustererteilungen:

Auswechselbarer, nach allen Richtungen kombinierter Hackpflug, Kaspar Beyen, Grimlinghausen bei Neuß. — Zimmerleiter, welche als Schutzgestell beim Fensterputzen verwendbar ist, Schmidtmann u. Co., Düsseldorf.

„Der **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat mir bei einem alten u. chron. **Blasenkatarrh** sehr wertvolle Dienste geleistet, die Schmerzen u. Schärfen vollständig genommen u. eine wunderbare Kräftigung der leidenden Teile bewirkt. Ich hätte einen solchen Erfolg nie f. möglich gehalten, habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie jetzt nach d. Kur mit Ihrer Wunderquelle. Dieselbe wirkt vor allem glänzend auf d. Tätigkeit d. Nieren, reinigt d. Blut u. d. Säfte. Seit ich Ihren **Mark-Sprudel** trinke bin ich auch vollständig von m. **Menstruationsbeschwerden,** die mich jahrel. in d. schrecklichsten Weise quälten, befreit. **Frau R. L."** Aerztl. warm empf. **Literfl. 95 Pfg. b. W. Becker.**

Frauenleiden

Verkauf zu Grevenbroich.

Am Dienstag, den 29. November, morgens 11 Uhr

läßt Herr **Heinrich Schrey,** Gastwirt zu Grevenbroich in seinem Lokale wegen Aufgabe der Hauderei:

3 schwere Wagenpferde, darunter ein 7jähr. Hannoveraner und ein 10jähriger Holländer, 2 Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Break, 1 Bolderwagen, 2 einspännige und 1 zweispänniges Pferdegeschirr ꝛc.

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern. Besichtigung vorher.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Verding.

Lieferung der Bordsteine für das Jahr 1911.

Auskunft und Unterlagen gegen Umdruckkosten.

Eröffnung der Angebote **Montag, den 5. Dezember, vormittags 11 Uhr.**

Neuß, den 22. November 1910.

Stadtbauamt.

Mündelgeld,

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Geld-Darlehen ohne Bürgen 5 % Zinsen, ratenweise Rückz. Selbstgeber Schilinski, Berlin 47 **jetzt** Elberfelderstraße 19.

Privatier verb. Geld reell. Pers. 5% Ratenrckz. sof. a. o. Bürg. H Graeve, Berlin 14, Dirksenst. 73-74

600 Mk.

gegen Ia Sicherheit und 15 % Zinsen v. Geschäftsmann gesucht. Off. unt. **M 993** an d. Exp.

Die
herrschaftlich. Häuser
Königstraße Nr. 26, 35, 37 und 39,
alle mit Garten und evt. Einfahrt
sind preiswert zu kaufen. Näheres Königstraße Nr. 35.

Kapitelstr. 18.
Ladenlokal
nebst Wohnung, sofort oder 1. Januar zu vermieten.
Näh. daselbst 1. Etg. Anbau.

Gute Kost u. Logis. Mittagessen 60 Pf. Promenadenstr. 77 1. Etg. l.

2 herrschaftliche, abgeschl.
Wohnungen
Parterre und II. Etage, mit je 5 Zimmern u. Badezimmer nebst 1 oder 2 Mansarden zu vermieten. Nordkanal-Allee 46.
Näh. dort nebenan 44, part.

Abgeschlossene schöne
Etage,
4 Räume, zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition.

5 Zimmer
ganz oder geteilt mit Garten an stille Leute zu vermieten.
Preußenstraße 75.

Kleine **Werkstätte u. Lager** für **Gerüstholz** zum Dez. oder Jan. gesucht. Off. mit Preisangabe u. **L 111** an die Exp.

Hübsch **möbl. Zimmer** mit Frühstück zu vermieten.
Hessenstraße 21, 1. Etage.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Glockhammer Nr. 21.

Tüchtige Monteure
für dauernde Beschäftigung ges.
Elektra, Marienkirchplatz 2.

Ein selbständiger
Elektromonteur
sofort gesucht.
F. W. Obermeyer,
Niederstraße 29.

Tüchtige Küfer
gesucht. **Mathias Meyer,**
Löveling bei Holzheim.

Reste! Großer Posten 140 cm. breiter Stoffe zu Jackenkleidern und Mäntel. Kieler Tuch, Meltons zu Herren- u. Knabenanzügen u. Paletots. Imprägnierte Capesstoffe. Ein Posten Velvet alle modernen Farben, Ia. Qualität, ganz bedeutend unter Preis. Wollene und Baumwollene Schlafdecken, Umschlagtücher, Unterröcke, Schirme. Ein Posten Seidenserge zu Jacketfutter ganz bedeutend unter Preis.
Düsseldorf, Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth.
Grabenstraße 13, I. Schwarze Rabattmarken.

Ein unbarmherziger Feind

des Schmutzes in Wäsche und Haus ist das seit Jahrzehnten von den Hausfrauen aller Stände verwandte, nicht schädigende

Dr. Thompson's Seifenpulver
Schutzmarke Schwan.
Ueberall zu haben.



Benzinmotor,
2—3 PS., für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke **spottbillig zu verkaufen.**
Offerten unter **H 108** an die Exped. d. Ztg.

Für Schuhmacher! Kernstücke, Abfälle z. Besohlen u. Flecken für Schuhe u. Stiefel, 10 Pfd.-Paket für 7 Mk. geg. Nachn. **E. Schirmer,** Erfurt.

Tüchtige Maurer und Handlanger
gesucht. Lohn 62 und 52 Pfg.
Neubau Heerdterbusch,
Burgunderhof.

Mädchen, kath., 36 Jahre, durchaus ehrlich und zuverläss., **sucht Stelle als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau** für jetzt oder später in bürgerlichem Hause. Suchende reflektiert nur auf dauernde Stelle.
Gefl. Offerten unter **N 994** an die Exped. d. Ztg.

Suche zum sofort. Eintritt ein bess. **Mädchen,** ein Zweitmädch. vorh. **Frau Richard Schmitz,** Restaur zur Trompete, **Heerdt-Düsseldorf,** Heerdterlandstr. 59.

Dienstmädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Bescheid Büchel 12.





6 Wochen alte
Schweine
beste Abstammung, zu haben.
Rittergut Birkhoff,
bei Neuß.

Aufpolstern von **Sofas** u. **Matratzen** M. 3. Schillerstr. 8. Karte genügt.

Mittelschwere
Ziehkarre
zu verkaufen Friedrichstr. 13.

Lichtspielhaus Palast-Theater
Capitelstrasse 1.

Nur Mittwoch, den 23. November 1910,
nachmittags 5 Uhr. U. a.:
Die weisse Sklavin.
Ein sensationelles Theater-Drama aus dem Dänischen.
Spieldauer ca. ¾ Stunde!
Kinder ermässigte Preise. Vorzugskarten gültig.
Die Direktion.

Kathol. Arbeiter-Verein Neuß.

Sonntag, den 27. November, nachmittags 3 Uhr,

Bezirksdelegiertentag,

verbunden mit

Wohnungsausstellung, Bücher- u. sehr reichhaltiger Kunstbilder-Auslage

im **Marienhause.** Aus diesem Anlaß findet **abends 8 Uhr** eine

große Versammlung
mit Frauen

statt, in welcher Herr Oberlehrer **Wirsel** aus Erkelenz sprechen wird über **„Arbeiter und Heim“,** darauf **Erläuterung und Besichtigung der Ausstellung.** Es wird auch am **Montag Nachmittag** von 3 Uhr an Gelegenheit geboten, die **Ausstellung** zu besuchen.

Zur regen Teilnahme an diesen Veranstaltungen ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Bezirksverband
der katholischen Arbeiter-Vereine der Kreise Neuß-Grevenbroich.

Die angeschlossenen Vereine werden hiermit höflichst gebeten, für je 100 Mitglieder drei Delegierte zum **Bezirksdelegiertentag** zu entsenden, der am Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im **Marienhause zu Neuß,** Tückingstraße, stattfindet.

Tages-Ordnung:

1. Wahl des Bureaus,
2. Berichterstattung über die Tätigkeit der einzelnen Vereine,
3. Vortrag des Herrn Bezirkspräses Kaplan Rembold: „Unsere heutigen Aufgaben in der Arbeiterbewegung“,
4. Vortrag des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz: „Die Wohnungsfrage“,
5. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen der Delegierten bittet

Die Bezirksleitung.

Rinnsteine mit gußeisernen **Deckplatten** zu kaufen gesucht Offerten mit Preis **u. P 969** an die Expedition erbeten.

Eichen-Schreibtisch, selten schönes Stück und **ein Füllofen** zu verkaufen.
Capitelstraße 61 part.

Kath. Arbeiterverein. Gesang-Chor.
Donnerstag 8½ Uhr und Sonntag 10 Uhr **Probe,** wozu dringend einladet
der Dirigent.

Kathol. Arbeiterverein Büttgen.
Mittwoch, den 23. Nov. cr., abends punkt 8½ Uhr bei **Becker,** Wattmannstraße:
Unterrichts-Kursus
durch Herrn Arbeitersekretär Schmitz, Neuß.
Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Kathol. Arbeiterverein Grevenbroich.
Donnerstag, den 24. Nov., abends 8½ Uhr im Lokale des Herrn **Heffels:**
Sozial. Unterrichtskursus
Um pünktliches Erscheinen bittet **Der Präses.**

Bund der Landwirte.
Am **Sonntag, den 27. Nov. c.** findet **nachm. 5 Uhr** im Lokale des Hrn. **Wilh. Steinfarz** zu **Jüchen** eine **Bezirksversammlung** statt.
T.-O.: 1. Eröffnung der Versammlung. 2. Bund der Landwirte u. die Reichsfinanzreform u. die politische Lage nach der Steuervorlage; Hansabund und Bauernbund. 3. Brauch. wir e. Bund d. Landwirte? 4. Verschied
Referenten: Landtagsabgeordn **Heckenrath** - Altenkirchen und Geschäftsführer **Pesch**-Köln.
Alle Mitglieder sowie königstreue Männer sind willkommen. Um recht zahlr. Besuch w. höfl. geb.
St. Nicolas, den 17. Nov. 1910.
Der Vorstand des Bundes der Landwirte
J. G. Hoevels, Bezirksvorsitzend.

Einladung
zu der am **Dienstag, den 29. November, nachm. 2 Uhr** im **Hotel Fränkischer Hof** zu **Köln,** Komödienstr. Nr. 32 stattfindenden
Generalversammlung des Rhein. Bauern-Vereins.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht,
2. Reichszuwachssteuer und Grundwertsteuer,
3. Agrarpolit. Tagesfragen.

Um zahlreiches Erscheinen wird im Hinblick auf die Wichtigkeit der Beratungsgegenstände dringend ersucht. Alle Landwirte, auch Nichtmitglieder werden hierzu höflichst eingeladen.

Köln, im November 1910.

Der Hauptvorstand des Rhein. Bauernvereins:
Cl. Frhr. von Loë, Vorsitzender.

12. Ziehung der 5. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 8. Dezember 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. November 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

5 27 119 236 93 453 **(5000)** 802 [1000] 79 93 988 **1062** 182 242 [500] 493 [1000] 2059 282 313 720 30 [3000] 802 988 3035 310 32 545 629 4022 82 208 14 [3000] 63 470 502 615 828 5057 201 38 513 31 [3000] 80 616 57 715 6018 436 [500] 79 [3000] 570 677 [1000] 708 907 [500] 81 7008 297 [500] 300 466 847 8051 103 [1000] 81 384 935

10005 32 125 205 53 94 409 51 73 [500] 588 605 830 40 [500] 987 **11**019 [1000] 297 **12**466 616 710 902 40 13303 483 657 702 27 885 **14**013 164 405 79 [500] 629 903 33 15059 297 [1000] 407 870 **16**595 707 966 [500] 17792 18263 536 [1000] 600 28 87 19303 507 **14** 655 57

20047 87 107 79 252 308 16 532 609 65 707 **21**021 129 30 253 326 415 541 695 857 917 20 63 22073 329 585 706 81 **23**121 [500] 272 333 732 78 **24**155 89 223 765 **25**081 202 84 301 20 [3000] 24 465 541 [500] 640 678 **26**041 100 [3000] 347 455 91 594 612 47 703 54 57 **27**127 65 229 59 78 [500] 81 486 [3000] 90 535 82 [500] 97 607 738 814 **28**104 370 855 [3000] 63 **29**072 145 274 [500] 457 87 674 95

30240 333 [1000] 428 675 724 64 84 **31**128 [1000] 97 310 481 577 729 45 861 **32**224 59 338 721 952 **33**126 36 [500] 46 544 607 741 67 814 58 **34**049 190 206 549 462 605 729 54 94 816 903 77 **35**321 [500] 56 447 605 905 [500] **36**200 7 319 [500] 31 [1000] 401 12 878 919 **37**387 473 89 608 724 866 **38**047 263 [1000] 66 946 64 522 690 811 [500] 959 [1000] 61 **39**065 78 129 433 703 902 23

40069 340 752 867 **41**301 [3000] 565 655 62 [500] 874 88 **42**636 88 43 05 520 91 612 13 810 35 **44**147 416 71 73 581 [500] 664 944 86 **45**073 252 363 486 [1000] 89 [1000] 96 510 750 819 **46**110 575 603 818 **47**059 244 405 537 698 919 **48**346 [3000] 59 448 596 [3000] 828 909 14 **49**010 235 52 560 909 17

50001 249 708 820 [1000] **51**050 [500] 101 253 322 520 55 613 916 62 52147 240 37 58 371 [500] 436 **53**055 73 328 82 477 547 59 727 [3000] **54**168 69 72 701 70 817 956 **(5000)** **55**156 290 452 81 **56**312 453 **57**170 420 582 648 718 825 **58**773 [500] 976 **59**041 134 207 730 942

60284 332 644 777 [500] 848 **61**014 [3000] 361 98 853 974 **62**628 815 979 [1000] **63**153 66 94 582 897 [500] 976 **64**005 223 80 409 828 **65**002 114 290 592 646 745 901 63 **66**074 219 [3000] 437 39 841 **67**429 64 [1000] 627 45 785 996 **68**103 35 [500] 258 379 [500] 413 620 29 **69**14 49 239 78 483 814 88 929

70053 94 175 238 950 **71**130 [3000] 365 410 [500] 599 624 51 811 **72**374 533 [500] 912 **73**039 290 542 630 54 748 [500] 857 **74**015 210 534 620 57 91 97 **75**197 [1000] 246 637 **76**038 102 16 308 34 432 78 82 [1000] 685 [3000] 707 12 **77**157 212 412 523 **78**248 76 512 38 637 774 943 **79**160 233 54 330 48 85 559 97 667 863

80093 452 629 756 887 989 **81**110 96 358 833 [500] 49 **82**145 242 575 670 836 **83**027 64 68 114 318 [500] 436 538 [1000] 58 603 9 716 [1000] 958 **84**036 170 94 207 [3000] 95 363 68 79 97 468 615 976 **85**255 322 [1000] 95 683 [500] 755 858 940 90 **86**005 53 77 113 77 249 483 [3000] 628 880 **87**144 48 427 535 674 **88**140 383 424 555 781 986 **89**037 249 349 463 557 [500] 706 [1000] 29 [1000] 85 800 92 99 [1000]

90389 455 90 693 99 896 **91**126 262 742 [500] **92**014 15 99 513 57 87 604 41 61 906 24 **93**084 339 560 96 728 75 **94**059 614 740 955 **95**384 429 602 750 845 85 **96**746 [500] 66 **97**259 79 85 86 [3000] 578 674 884 88 **98**111 15 18 387 508 13 24 690 781 863 910 **99**258 95 577 925

100307 721 67 841 958 **101**375 [1000] 568 779 852 [500] 932 **102**104 19 32 416 709 66 68 802 **103**020 71 172 210 75 355 80 457 522 618 704 995 **104**143 203 4 93 [3000] 333 402 726 78 [1000] 83 **105**070 75 96 119 429 96 656 68 788 **106**135 51 349 419 53 505 651 701 75 806 **107**022 [1000] 38 260 717 55 **108**275 408 29 561 [1000] 632 829 **109**016 348 52 881

110049 188 [3000] 376 606 645 **111**234 366 406 [500] 549 79 700 [500] **112**105 238 [3000] 520 637 927 34 [3000] 38 82 **(5000)** **113**028 278 694 [3000] 874 927 **114**054 90 204 487 621 800 994 **115**749 **116**515 606 915 35 49 **117**148 61 [1000] 318 40 414 18 28 48 544 601 21 44 45 95 708 810 933 [1000] **118**035 135 86 285 389 [3000] 452 517 18 962 [1000] 75 91 **119**258 945

120128 267 72 315 37 855 [500] 84 837 **121**069 132 299 [500] 640 721 810 33 921 **122**006 64 78 164 532 682 743 806 944 **123**475 627 80 [3000] 962 63 [500] **124**033 [500] 317 31 539 822 964 87 99 **125**298 306 478 524 77 92 718 77 9 0 **126**207 587 630 77 833 988 **127**173 324 567 74 695 **128**082 305 [500] 413 552 621 856 **129**044 320 414 566 [500] 605 61 69 759 96 980

130221 [500] 26 89 537 **131**076 262 367 715 [1000] 908 **132**251 440 573 767 [500] 846 70 **133**485 [3000] 862 [3000] 92 [500] 990 **134**442 601 708 34 45 832 982 **135**053 177 89 476 [500] 782 888 93 952 **136**100 236 **(10000)** 476 684 **137**028 78 161 320 826 39 **138**168 225 45 413 [3000] 75 86 [3000] 501 2 79 [1000] 687 710 812 940 [500] **139**011 144 221 96 355 493 500 28 66 612 88 779 907

140023 176 342 49 87 421 91 92 807 **141**124 209 373 95 471 659 69 [500] 876 **142**311 82 593 [500] 86 [1000] 90 **143**124 54 79 518 [3000] 964 **144**008 26 293 317 43 535 57 736 [500] 86 [500] 872 [1000] **145**008 206 28 391 512 628 717 **146**145 500 782 94 **147**112 [500] 21 486 567 **148**044 58 409 506 664 **149**053 309 77 [1000] 666 [500] 780 878

150183 92 221 499 [500] 519 816 52 93 **151**060 100 67 [500] 204 11 74 501 [1000] 38 [1000] 650 701 841 936 **152**193 518 703 875 980 731 900 65 **155**031 162 [500] 464 **156**284 412 572 988 **157**149 249 455 577 734 943 81 **158**116 313 406 752 895 **159**061 154 206 95 642 51 963

160038 420 641 906 **161**042 [1000] 196 247 80 402 9 514 660 802 14 934 **162**166 296 [500] 313 653 720 859 **163**013 88 120 335 891 95 **164**101 14 537 73 603 970 **165**210 699 853 **166**049 253 346 675 [1000] 744 [500] 887 **167**285 901 59 **168**201 358 98 415 547 902 **169**350 59 480 543 672 811 [500] 927 47

170296 324 28 401 18 510 731 **171**090 [1000] 114 33 470 738 [500] 821 **172**015 74 341 **173**008 193 226 [1000] 561 644 748 88 869 965 **174**134 304 400 660 793 996 [500] **175**073 177 339 792 899 [500] 941 **176**263 71 378 566 758 812 [3000] **177**171 74 210 18 362 440 [3000] 637 730 76 835 87 [500] **178**042 [500] 137 [3000] 486 865 **179**188 437 35 [1000]

180208 23 562 [500] 666 711 822 32 64 948 **181**023 [1000] 350 483 503 89 703 [1000] 825 **182**063 140 245 300 31 582 64 653 743 825 953 **183**243 422 **184**192 [3000] 517 635 **185**333 96 720 64 73 [500] 801 28 [500] 70 945 **186**493 609 [500] 16 848 55 **187**301 98 473 **188**017 202 390 797 835 42 **189**447 657 725 894 [1000] 904 47

190063 243 81 315 67 659 910 **191**214 15 465 579 645 741 975 **192**051 70 100 24 37 215 545 **193**017 [1000] 65 84 216 509 678 729 **194**207 345 501 19 [500] 68 989 **195**049 129 323 77 508 38 635 752 [500] **196**015 40 298 313 [1000] 759 865 **197**109 236 62 77 470 524 608 41 936 47 66 **198**004 431 34 637 723 **199**322 862 72 934

200098 375 97 [1000] 866 [500] **201**090 144 295 97 [1000] 324 99 604 [1000] 763 811 928 **202**038 166 642 98 968 74 92 **203**834 199 507 888 **204**067 292 [500] 389 743 98 884 947 65 **205**148 498 [500] 96 647 [3000] 907 **206**575 875 **207**032 183 84 292 584 855 902 **208**281 378 422 [39] [3000] 52 753 864 946 **209**020 104 579

210250 [3000] 411 615 21 [500] 46 814 943 **211**013 144 220 378 515 29 66 **212**156 [500] 618 723 61 **213**124 84 324 **(5000)** 532 661 [500] 714 [500] 966 **214**023 133 296 312 53 [1000] 67 617 31 765 807 23 52 962 **215**041 305 [500] 97 504 788 **216**121 256 88 559 [500] 996 **217**249 721 843 81 **218**423 671 726 918 **219**221 402 602 22 777 95 977

220017 249 358 989 **221**001 34 185 413 578 622 93 791 [500] 943 **222**142 351 582 831 **223**010 [1000] 586 665 925 **224**024 755 58 93 **225**041 603 80 885 987 **226**232 60 486 722 805 30 934 **227**000 175 844 **228**124 459 678 846 909 [500] 22 36 **229**173 221 53 451 89 640 [1000] 858 936 [500]

230079 442 584 649 802 [500] 906 **231**086 330 79 405 10 509 818 29 78 937 **232**056 110 437 605 42 840 **233**314 436 58 683 875 **234**102 63 306 [1000] 31 409 27 46 49 63 749 55 874 **235**104 615 809 46 **236**114 36 567 512 16 [500] 661 [3000] 61 89 704 29 816 **237**163 483 629 750 984 **238**063 90 194 286 401 63 626 32 85 87 875 985 **239**174 266 [1000] 87 315 699 742 822 62 [500] 84 902 [500]

240132 [500] 350 60 [1000] 457 637 992 **241**439 622 41 895 [3000] 981 **242**035 146 211 464 635 **243**107 251 450 826 **244**026 51 260 93 [500] 95 539 738 48 **245**055 93 146 630 [1000] 849 **246**055 [500] 123 242 57 63 98 [1000] 390 605 758 98 844 940 67 **247**201 4 312 31 441 96 501 605 79 787 **248**033 66 69 210 304 [500] 504 [500] 624 29 752 **249**171 264 496 574 617 38 813 20 21

250165 97 371 550 614 15 37 [3000] 824 39 86 [1000] 935 **251**626 747 73 826 900 **252**487 755 [500] 806 923 [1000] **253**023 190 226 551 629 [500] 55 **254**120 40 [3000] 273 417 53 591 **255**140 228 97 423 545 941 **256**363 423 [3000] 53 518 643 869 **257**241 462 537 734 852 906 **258**131 330 418 529 [500] 735 **259**420 [3000] 43 [3000] 94 539 604 [1000] 8 822 32 [1000]

260185 220 33 54 367 455 800 25 31 965 **261**215 83 574 776 **262**39 59 800 **263**215 [3000] 431 619 **264**145 90 222 [500] 806 48 616 [500] 40 838 76 **265**371 495 572 687 746 [500] 837 **266**207 393 418 31 55 550 894 **267**008 59 147 231 387 499 616 **268**002 32 134 319 564 780 857 98 **269**423 25 568

270073 82 172 232 382 87 417 691 [3000] 720 **271**016 109 70 [1000] 260 355 446 564 662 98 712 80 93 942 [3000] **272**176 244 419 626 46 **273**417 676 850 **274**174 [500] 204 36 469 85 68 727 67 821 48 78 822 **275**090 152 215 50 520 25 84 562 87 628 794 [500] 95 808 13 **276**047 127 [3000] 29 226 350 63 519 87 78 93 785 **277**559 166 515 666 73 870 905 **278**118 [500] 733 945 71 **279**010 22 92 795 72 873

280010 74 395 **281**110 35 [500] 265 [500] 350 610 [3000] 878 **282**109 255 446 **283**216 [500] [3000] 517 67 727 884 [500] 968 **284**027 40 [500] 338 429 34 661 72 **285**059 402 82 586 681 94 813 **286**021 49 157 218 [500] 304 491 619 737 813 952 81 [3000] **287**120 65 248 300 [500] 87 448 **288**214 709 60 81 [3000] 901 **289**068 70 108 [500] 268 74 371 501 24 749 868 76

290193 [3000] 251 362 414 88 544 53 603 784 955 95 **291**050 144 482 [500] 537 **292**201 53 885 **293**061 725 864 81 95 **294**191 210 41 45 341 727 **295**090 151 200 545 943 **296**074 188 [500] 235 36 41 382 [1000] 446 87 774 894 **297**119 645 83 997 **298**007 [1000] 186 317 400 43 571 654 **299**232 668 79 826

300249 338 711 67 822 923 **301**095 162 348 575 827 933 **302**870 93 906 **303**075 [1000] 250 502 [3000] 28 83

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 21. November lies 30328 statt 39368, 105561 statt 105551.

12. Ziehung der 5. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 8. Dezember 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

22. November 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

391 519 91 **861** 1109 46 48 302 412 37 874 958 62 64 [3000] **2058** 92 97 125 206 **3306** 765 78 [3000] 858 [500] 4067 136 324 43 418 631 [500] 47 **5349** [500] 460 96 844 934 **6108** [500] 264 92 445 [1000] 514 666 93 7710 802 [3000] 37 **8093** 170 228 312 427 659 826 **9017** 284 540 [3000] 643 913 79

10378 626 **11**024 26 281 882 903 [3000] 17 33 82 **12**189 217 454 722 **13**054 74 [1000] 542 88 751 **14**101 3 3 825 [3000] 66 **15**473 519 [3000] 644 **16**273 307 9 91 94 630 772 802 988 **17**415 98 561 707 970 **18**032 95 [500] **19**862

20058 82 385 [1000] 437 73 567 666 897 927 **21**264 412 38 586 678 765 81 **22**262 [500] [500] 82 93 [500] 788 [1000] 850 65 941 **23**033 866 410 620 796 [3000] **24**108 293 358 452 614 769 [500] **25**180 533 84 703 874 962 99 [500] **26**030 415 26 923 **27**111 [3000] 324 536 656 740 812 59 67 [500] 985 **28**034 658 803 72 **29**078 147 60 495 961 **30**04 287 317 421 [3000] 671 **31**002 136 235 39 629 916 **32**091 141 231 61 [3000] 303 701 10 60 [500] **33**002 [500] 3 65 237 42 340 635 745 42 850 937 **34**005 71 77 95 145 285 841 591 708 997 60 94 **35**026 116 379 [500] 505 51 77 **36**237 561 455 32 [3000] 928 **37**068 260 78 983 [0] **38**010 44 204 26 70 [3000] 533 525 [1000] 668 763 **39**289 473 545 844 [500]

40063 319 **41**33 **42**462 500 723 843 976 [500] **43**092 [1000] 350 630 [500] 776 79 86 **44**041 66 324 496 663 [500] 81 951 **45**149 247 610 88 98 893 914 53 77 [500] **46**015 45 444 645 809 38 **47**135 523 767 [500] 830 45 951

50076 213 [3000] 371 [500] 459 525 [1000] 690 725 [2000] 66 825 30 **51**037 163 268 416 30 823 946 [3000] 74 **52**182 381 [2000] 439 58 735 525 992 **53**178 350 98 622 806 12 42 921 29 **54**037 184 355 495 737 905 [500] 92 **55**005 [1000] 189 375 425 548 [1000] 705 38 66 [500] 872 [500] **56**034 343 69 421 722 986 **57**403 80 710 **58**169 275 319 62 [1000] 548 785 **59**315 030 72 75 [1000]

60184 267 684 748 869 947 **61**032 70 228 471 [500] 647 931 **62**191 391 550 **63**026 59 75 181 217 402 [3000] 609 766 [500] 891 912 [500] **64**077 171 294 539 50 706 [1000] **65**208 610 **66**063 404 699 700 [3000] 8 81 92 **67**011 83 89 [500] 258 477 **68**067 105 655 710 965 **69**010 123 265 319 56 [500] 656 802 919 61

70031 137 453 518 46 739 860 **71**078 320 46 711 89 802 94 [3000] **72**110 25 53 223 63 422 587 606 939 [1000] **73**076 273 573 711 **74**167 438 [500] 553 642 64 [3000] 67 750 88 **75**063 238 348 88 400 648 750 [1000] 97 **76**036 127 48 219 718 47 [500] 89 841 67 972 99 **77**304 65 84 499 562 604 67 764 **78**471 [1000] 542 687 827 **79**323 406 778

80032 104 409 557 **81**006 32 236 359 568 811 31 [1000] 969 **82**061 102 48 249 307 69 449 650 [500] 88 704 [500] 43 [1000] 810 **83**442 [1000] 714 [500] 21 [1000] **84**083 119 90 286 585 [500] 697 900 14 [500] 50 **85**025 369 698 952 **86**108 48 213 480 560 636 816 **87**043 [3000] 112 54 263 68 353 57 60 502 4 [1000] 634 [500] 68 86 **88**141 92 244 488 785 815 957 **89**294 307 73 [500] 84 [3000] 532 951

90128 289 442 589 **91**176 538 54 704 839 **92**132 465 567 704 8 [500] **93**146 [1000] 256 [500] 95 424 [1000] 83 545 56 960 **94**489 565 993 **95**145 486 562 917 69 **96**205 36 556 756 [500] 989 **97**211 317 92 482 [1000] 706 96 940 [500] 51 **98**203 42 638 942 [500] **99**050 91 [500] 191 384 403 76 533 49 60 675 809 67 900 80

100088 114 15 [500] 678 896 953 **101**258 90 317 440 47 59 679 **102**170 324 48 **103**051 115 565 974 **104**090 852 410 671 707 92 806 [500] 81 902 **105**042 373 435 591 666 98 707 807 **106**025 112 238 709 971 **107**019 99 162 397 413 590 674 812 54 **108**155 300 533 928 **109**176 334

110075 450 596 [3000] 714 822 [3000] **67** 72 **111**643 909 77 97 **112**867 414 21 548 75 748 926 **113**201 547 [500] 55 95 788 **114**017 102 403 588 695 733 [3000] 47 95 **115**155 56 667 752 **116**270 300 12 714 28 74 **117**289 857 **118**018 32 [3000] 156 486 819 67 81 [500] 849 951 **119**012 185 368 419 514 707 [500] 74 813

120368 576 652 895 925 **121**184 301 49 604 868 60 945 **122**091 202 408 541 63 **123**075 [500] 411 503 987 93 **124**167 350 [500] 63 468 **125**040 41 238 97 319 [3000] 564 636 739 70 815 **126**035 241 846 [1000] 542 52 637 [3000] 56 **127**035 161 [1000] 463 73 [500] 644 67 711 843 949 **128**031 37 99 180 [500] 295 775 807 **129**135 337 867 [500] 738 61 **130**37 604 65 95 720 836 [3000] 38 **131**040 133 51 252 [500] 848 425 56 75 84 95 555 70 734 40 **132**054 328 98 442 80 547 53 616 700 95 997 [1000] **133**223 67 [500] 89 376 77 85 [500] 477 798 859 976 **134**033 174 81 453 65 82 516 815 52 69 [1000] 757 **135**215 29 961 [500] **136**169 84 283 621 803 862 [500] **137**451 581 781 [500] 943 **138**118 231 319 56 95 704 [500] **139**047 [500] 186 [1000] 683 952 76 83

140050 51 80 79 471 80 82 507 665 79 987 **141**177 325 [1000] 459 544 [500] 655 738 56 826 **142**089 115 63 89 423 [1000] 59 527 602 [500] 744 987 [500] **143**038 94 363 99 660 [1000] 93 720 41 845 [500] **144**015 42 263 98 417 520 816 974 **145**026 313 485 768 821 68 965 **146**101 25 516 720 **147**045 72 286 **148**001 8 94 396 556 [500] **149**140 307 415 572 [3000] 94 885 951 82 [3030]

150121 852 488 **(15000)** 537 709 17 821 **151**036 69 273 396 473 572 81 619 735 [500] 919 [3000] **152**043 151 304 508 85 623 912 **153**056 [1000] 379 472 81 690 **154**069 159 480 522 58 648 954 912 **155**098 220 [1000] 58 73 [500] 601 29 [3000] 924 **156**217 85 363 80 442 68 635 707 84 **157**051 182 89 535 50 95 **158**013 [500] 85 400 532 [1000] 621 [500] 833 954 **159**092 116 225 316 35 508 737

160096 137 85 217 518 672 **161**231 74 507 831 81 907 **162**081 90 315 414 86 765 871 [1000] 920 **163**408 573 802 8 939 **164**140 79 279 404 60 79 581 676 92 988 [1000] **165**286 643 77 709 19 829 65 **166**030 272 335 72 769 77 **167**015 [1000] 56 75 117 78 85 202 [1000] 31 [500] 728 882 83 918 43 **168**041 [3000] 427 83 584 743 80 [1000] **169**111 81 90 [500] 330 [1000] 465 528 684 835

170014 133 202 487 530 842 76 [500] 90 96 903 [1000] 17 26 [500] **77 (30000)** **171**068 [1000] 115 388 406 889 972 [500] **172**338 601 45 89 [500] 97 [1000] 963 **173**437 512 78 [1000] 604 834 84 999 **174**013 207 64 481 768 **175**008 501 20 846 [3000] **176**390 [3000] 43 49 66 450 89 788 843 94 421 [500] **177**038 92 [3000] 423 75 78 547 771 [1000] 809 921 91 [500] **178**041 82 92 498 549 675 721 26 92 922 35 **179**122 514 20 39 674

180011 242 314 432 43 52 730 918 **181**138 280 310 420 925 [1000] 58 **182**694 485 **183**127 314 462 501 3 [500] 45 803 20 741 **184**003 481 859 780 949 **185**115 270 405 8 547 48 984 **186**086 111 35 596 682 [3000] 728 98 **187**092 468 863 988 **188**007 103 280 325 482 621 **189**033 80 236 [5000] 69 330 73 473 552 [3000] 697

190019 191 [500] 382 449 669 832 952 **191**068 452 91 [500] 574 724 27 879 968 **192**209 390 401 60 862 68 750 **193**691 **194**153 99 317 707 71 **195**025 201 82 587 650 760 [500] 992 **196**033 [500] 52 79 173 [500] 289 352 510 67 812 980 **197**132 263 581 82 526 48 [500] 94 638 98 **198**806 484 568 748 970 **199**014 174 215 511

200227 380 525 674 914 88 **201**24 268 354 565 912 **202**327 41 **203**149 268 [3000] 89 384 555 858 702 [500] 18 862 [500] **204**027 115 302 38 428 644 98 850 913 **205**281 [500] 369 [1000] 428 489 860 41 **206**076 176 356 462 521 699 781 84 935 **207**042 120 [500] 526 929 505 759 [500] 65 965 83 [1000] **208**037 [1000] 75 235 48 342 466 515 714 822 **209**073 115 43 55 314 760 844 958 89 93

210125 290 326 57 429 68 721 [1000] 96 933 **211**220 52 38 [3000] 331 [1000] 455 61 667 [500] **212**065 72 114 268 [3000] 422 50 7 2 [3000] 66 **213**803 **214**093 320 441 724 846 **215**246 [1000] 343 604 782 992 **216**090 347 63 465 509 99 738 [500] 92 954 **217**037 [1000] 140 [500] 244 48 [1000] 311 488 603 44 718 41 **218**002 82 155 393 [500] 403 596 **219**669 [1000] 605 13 746

220002 285 371 [1000] 470 514 69 862 91 [500] **221**427 500 621 811 35 **222**051 54 155 549 993 **223**081 100 [3000] 271 517 75 [1000] 84 [500] 95 644 802 **224**136 40 68 250 534 676 788 913 66 76 **225**076 160 570 709 665 **226**012 [500] 130 211 24 [1000] 263 72 [1000] 608 943 **227**145 252 [500] 594 980 **228**174 [1000] 340 49 560 94 619 83 [3000] 824 908 12 [1000] 19 [500] 38 55 **229**078 222 389 542 892 901

230058 262 64 944 **231**203 48 310 555 621 733 910 27 [500] **232**009 53 155 222 362 452 540 643 55 [3000] 951 **233**062 160 66 68 222 811 [1000] 49 **234**135 258 314 571 85 663 783 **235**225 912 **236**053 72 101 70 [1000] 295 441 65 672 775 [500] 850 [500] 922 **237**009 721 87 852 **238**156 320 [500] 545 [500] 653 902 **239**061 128 208 310 91 414 693 768 809 50 940

240063 256 90 620 912 **241**024 819 63 910 **242**054 262 77 463 528 85 91 98 760 **243**305 [1000] 417 [1000] 644 896 984 **244**168 271 341 81 458 691 778 890 **245**264 308 19 701 941 42 **246**130 353 73 581 727 85 904 62 **247**057 168 242 329 464 92 903 94 **248**345 85 [500] 570 726 56 **249**086 202 463 19 680 723 921 30

250869 [500] 932 76 **251**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 426. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 23. November 1910.** (Klemens, Felicitas, Lukret.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutscher Reichstag.

Stimmungsbild.

— Berlin, 22. November.

Der Winter ist plötzlich über Berlin hereingebrochen, und mit ihm ist der Reichstag gekommen, nicht unerwartet, ein wenig spät sogar. Kluge Leute, die das Gras wachsen hören, waren angesichts dieses Zusammentreffens die Auffassung, das miserable, niederdrückende Wetter sei eine schlechte Vorbedeutung für den neuen Reichstagswinter. Prophezeien ist eine sonderbare Sache. Auf jeden Fall war heute von der Gewitterschwüle, die in der Luft liegt, wenig zu spüren. Die erste Sitzung des zweiten Abschnittes der zweiten Session der 12. Legislaturperiode verlief bei gutem Besuche, andauerndem vielseitigen Händeschütteln und Begrüßen und herzlich unwesentlicher Tagesordnung glatt und schnell. Nach den üblichen „Regularien"; Begrüßung, Gedenken der Verstorbenen, Glückwunsch an die drei Achtzigjährigen (Traeger, v. Strombeck und Lender) verabschiedete man ohne jede sachliche Beratung die Gerichtskostennovelle in erster Lesung. Auch die erste Lesung der Vorlage über das Verbot der Nachahmung des Banknotenpapiers wäre unbeachtet verlaufen, wenn nicht der Silberwährungsspezialist Dr. Arendt-Mansfeld seine Entrüstung über das schlechte Aussehen der Zehnmarkscheine produziert und nach „mehr Papier!" gerufen hätte. Etwas, aber auch nur etwas, lebhafter wurde es bei dem Abdeckerei-Gesetz, und dann gab's eine Tagesordnung für morgen, die auch nicht erheblich mehr verspricht.

Sitzungsbericht.

83. Sitzung vom 22. November.

1. Sitzung nach der Sommervertagung.

Am Tische des Bundesrats: Delbrück, Lisco, Kraetke und Richter.

Haus und Tribünen sind gut besetzt.

Der Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten mit folgenden Worten: Nach einer mehr als sechsmonatigen Unterbrechung unserer Tagung gestatte ich mir zunächst, Sie alle hier wieder herzlich zu begrüßen. Hoffentlich haben Sie sich in diesen Monaten alle recht gründlich erholt und gestärkt, so daß wir mit neuen frischen Kräften an unsere vielen Aufgaben herangehen können.

Das Haus ehrt das Andenken der in der Ferienpause verstorbenen Mitglieder durch Erheben von den Plätzen.

Der Präsident macht die offizielle Mitteilung von der Amtsniederlegung des 2. Vizepräsidenten Erbprinz v. Hohenlohe-Langenburg. (Beifall links.)

Den Abgg. Traeger (fortschr. Vp.), v. Strombeck (Ctr.) und Dr. Lender (Ctr.), die inzwischen das 80. Lebensjahr vollendet haben, werden die Glückwünsche des Hauses dargebracht.

Am Grabe des ersten Reichstagspräsidenten Dr. v. Simson hat der Präsident zu dessen 100jährigem Geburtstage einen Kranz niedergelegt. Auch diese Mitteilung wird mit Beifall aufgenommen.

Eingegangen sind zwei sozialdemokratische Interpellationen über die Königsberger Kaiserrede und über Fleischnot und Grenzeröffnung und eine Gegeninterpellation der Konservativen gegen die letztere.

Erste Lesung der Gerichtskostennovelle.

Der Entwurf ändert lediglich die auf den Strafprozeß bezüglichen Vorschriften des Gerichtskostengesetzes und auch diese nur, soweit es die neue Regelung des Strafverfahrens unbedingt erfordert; daneben berichtete er die Fassung einiger durch die Prozeßreform berührter Paragraphen. Von jeder grundsätzlichen Aenderung auf dem Gebiete der Gerichtskosten ist abgesehen.

Abg. Dr. Wagner (kons.): Die Vorlage ist nicht geeignet, politische Leidenschaften zu entfesseln. Ich beschränke mich auf den Antrag, sie der Strafprozeßkommission zu überweisen.

Die Abgg. Dr. Heinze (ntl.) und Wellstein (Ctr.) stimmen zu.

Die Vorlage geht an die erwähnte Kommission.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs über den

Schutz des Reichsbanknotenpapiers.

Die Vorlage bestimmt in der Hauptsache:

§ 1. Papier, welches dem zur Herstellung von Reichsbanknoten verwendeten, durch äußere Merkmale erkennbar gemachten Papiere hinsichtlich dieser Merkmale gleicht oder so ähnlich ist, daß die Verschiedenheit nur durch Anwendung besonderer Aufmerksamkeit wahrgenommen werden kann, darf, nachdem die Merkmale öffentlich bekannt gemacht worden sind, ohne Erlaubnis des Reichskanzlers oder einer von ihm zur Erteilung der Erlaubnis ermächtigten Behörde weder angefertigt oder aus dem Ausland eingeführt noch verkauft, feilgehalten oder sonst in Verkehr gebracht werden.

§ 2. Wer den Bestimmungen in § 1 vorsätzlich zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und, wenn die Handlung zum Zwecke eines Münzverbrechens begangen worden ist, mit Gefängnis von drei Monaten bis zu zwei Jahren bestraft. Ist die Handlung aus Fahrlässigkeit begangen worden, so ist auf Geldstrafe bis zu eintausend Mark oder Gefängnis bis zu sechs Monaten zu erkennen.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Natürlich kann man der Vorlage nur zustimmen. Aber man sollte bei dieser Gelegenheit auch dafür sorgen, daß endlich einmal ein den ästhetischen und praktischen Ansprüchen genügendes Papier hergestellt wird. Ich glaube, in der ganzen Welt gibt es kaum ein Wertpapier, daß den Anforderungen an Schönheit und Brauchbarkeit weniger entspricht als das deutsche. Eigentlich ist ein Schutz gegen Nachahmung gar nicht erforderlich. Es schützt sich schon selbst durch seine Häßlichkeit. Es dürfte kaum möglich sein, den Zehnmarkschein häßlicher herzustellen. Es müßte jedes Stück jedes Jahr neu ersetzt werden.

Abg. Ortel (ntl.) schließt sich an.

Die zweite Lesung wird ohne Kommissionsberatung im Plenum stattfinden.

Erste Lesung des Gesetzes über die

Beseitigung von Tierkadavern.

Die Vorlage sagte im maßgebenden § 1: Die Kadaver oder Kadaverteile aller gefallenen oder getöteten Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Tiere des Rindergeschlechts, Schweine, Schafe und Ziegen sind, soweit nicht ihre Verwertung zugelassen wird, unschädlich zu beseitigen. Inwieweit und in welcher Weise eine Verwertung von Kadavern und Kadaverteilen zulässig ist, bestimmt der Bundesrat.

Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück empfiehlt die Vorlage zur Annahme. Alle Parteien werden wohl damit einverstanden sein. Der deutsche Landwirtschaftsrat und das kaiserl. Gesundheitsamt haben eine einheitliche Regelung dieser Materie schon wiederholt im sanitären und veterinärpolizeilichen Interesse gefordert. Der Reichstag hat sich dem angeschlossen. Die Vorlage ist dann im Reichsgesundheitsamt ausgearbeitet worden.

Abg. Siebenbürger (kons.): Die bisherigen Zustände waren zum Teil unhaltbar. Nicht nur die Viehstände waren bedroht, auch für die Bevölkerung bestand eine große Ansteckungsgefahr. Der Redner beantragt Kommissionsberatung.

Abg. Fischbeck (fortschr. Vp.): Die Vernichtung der Tierkadaver muß streng nach gesundheitlichen Gesichtspunkten erfolgen. Bei uns in Preußen geht man in dieser Beziehung leider nicht einheitlich vor. Nur wenige Kreise haben moderne Einrichtungen. Keinesfalls aber dürfen Kadaverteile als menschliche Nahrung verwendet werden. Einem solchen Mißbrauch muß mit aller Schärfe gesteuert werden.

Abg. Reuner (ntl.): Die einheitliche reichsgesetzliche Regelung dieser Frage ist erfreulich. Ueber's Knie darf die Sache aber nicht gebrochen werden. Darum ist Kommissionsberatung notwendig, denn die Tragweite einzelner Bestimmungen ist hier nicht zu übersehen.

Abg. Scheidemann (Soz.) ist mit den Zielen des Entwurfs einverstanden.

Abg. Dr. Barenhorst (Rp.): Das Gesetz liegt besonders im Interesse der Landwirtschaft. Darum stimmen wir ihm gern zu. Freilich muß es in der Kommission noch nach verschiedenen Richtungen ausgebaut werden.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Der Präsident teilt mit, daß eine vierte Interpellation eingegangen ist, von Ablaß u. Gen. (fortschrittliche Vp.): Ist der Reichskanzler in der Lage, zu erklären, daß dem Reichstag in den nächsten drei Monaten der Entwurf einer Pensionsversicherung für Privatbeamte zugehen wird?

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Die vier Interpellationen und der konservative sogenannte Mittelstandsantrag (Normann-Kanitz).

Schluß 3½ Uhr.

Der zwanzigste Nationalkongress der Katholiken Italiens.

Der Katholikenkongreß in Modena nahm einen im allgemeinen erfreulichen Verlauf. Die Verhandlungen bewiesen, daß in den Reihen der Katholiken das Bewußtsein sozialer Pflichten, dazu viel Begeisterung und großer Schaffensdrang herrscht. Daß bisweilen die Meinungen etwas lebhaft aufeinander platzten, lag in der Natur der Sache; daß jedoch auch Tintenfässer herumgeflogen seien, ist ein Märchen der antiklerikalen Presse, die enttäuscht genug darüber ist, daß es nicht, wie sie bestimmt erwartet hatte, zu einem Schisma gekommen ist und die bedauerlichen Auftritte des Bologneser Kongresses von 1903 sich nicht wiederholt haben. Wohl hatten die Führer der katholischen Organisationen manchen Strauß auszufechten gegen die vorwärts drängenden jüngern Kräfte, aber sie verschlossen sich nicht der Einsicht, daß manches zu verbessern ist und erklärten sich denn auch mit den meisten Anträgen einverstanden. So bot der Kongreß, an dem etwa 3000 Katholiken teilgenommen haben mögen, trotz heißer Redekämpfe ein Bild der Eintracht, die sich besonders zeigte, wenn der Kongreß, was öfters geschah, seine Folgsamkeit gegenüber den Weisungen des hl. Stuhles begeistert zum Ausdrucke brachte. Wahre Ovationen wurden dem Erzbischof von Modena, Msgr. Bruni, zuteil, der es allerdings verstand durch ebenso väterliche wie feurige Worte besonders die Jugend mit fortzureißen. Mehrmals betonte der Präsident Marchese Crispolti die Notwendigkeit einer Lösung der auch den italienischen Staat schwer schädigenden römischen Frage; des Papstes Majestät müsse gewahrt werden neben der Festigkeit des Staates. Verschiedene Beschlüsse wurden gefaßt, deren Verwirklichung sicher frisches Leben in die fünf großen Organisationen bringen wird; in erster Linie soll der „kathol. Volksverein" seine Aufklärungsarbeit möglichst weit ausdehnen, und intensiver als bisher betreiben. Bezüglich der Beteiligung an Kammerwahlen traten zwei Tendenzen zutage: die eine für ein Einverständnis der Katholiken mit den gemäßigten Liberalen, die andere möchte die katholische Partei auf völlig eigenen Füßen sehen ohne jede Fühlung mit andern. Jetzt, wo die katholischen Kräfte erst zu sammeln sind und von einer geschlossenen katholischen Partei in Italien noch nicht geredet werden kann, empfiehlt es sich jedenfalls, noch keine allgemein gültigen Richtlinien zu ziehen; den Katholiken obliegt vor allem die Pflicht wo es in ihren Kräften steht, die Wahl von Freimaurern oder Umstürzlern zu verhindern. Die beiden katholischen Tagesblätter Roms, „Corriera d'Italia" und „Osservatore Romano" halten noch mit einer allseitigen Wertung des Katholikenkongresses zurück. Während in den Berichten des erstgenannten Blattes vielfach Begriedigung hervortrat, schien der Berichterstatter des vatikanischen Blattes weniger erbaut, fand es z. B. sonderbar, daß mehrere katholische Mitglieder der Abgeordnetenkammer in Modena Reden hielten; in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete seien sie nicht eingeladen gewesen und hätten demnach auch nicht als solche auftreten sollen, — daß der Kongreß gute Arbeit geleistet hat, beweist übrigens der Aerger der liberalen Presse. Das in Modena gebotene Schauspiel hat ihr unangenehm imponiert und sie fürchtet sich vor dem Vordrängen der „Klerikalen". In Italien sind die liberalen Parteien, sowohl die der Rechten (z. B. die Fraktion Sonninos), wie die der äußersten Linken im Grunde gleich antiklerikal. Daher findet man jetzt das liberale blockfeindliche „Giornale d'Italia" vereint mit der radikalen „Vita" in der Forderung starker Verteidigung gegen den „Klerikalismus". Die größte aller Gefahren sehen diese Freiheitsschwätzer in der Tatsache, daß die Katholiken sich die Fußtritte der Gegner nicht mehr gefallen lassen und der Entchristlichung des Volkes nicht mit verschränkten Armen zusehen wollen.

Deutschland.

Berlin, 22. November.

Ein sozialdemokratischer Schutzzöllner.

In einer Besprechung über die Agrarprobleme des französischen Sozialismus in der Nummer 22 der „Sozialistischen Monatshefte" schreibt Etienne Buisson:

„Weshalb sollten wir jeden Zoll auf die Nahrungsmittel, die der heimische Boden hervorbringt, mit der Begründung ablehnen, daß solche Zölle den Preis der Lebensmittel erhöhen, den die städtischen Arbeiter zahlen müssen? Muß also wirklich, damit das Leben der Industriearbeiter weniger kostspielig wird, die Landwirtschaft durch die Konkurrenz Amerikas oder Rußlands zugrunde gerichtet werden und ihre Getreide unter ihrem Produktionspreise verkaufen? Es gibt überhaupt gar keine Agrarreform, die nicht dahin führte, die Verkaufspreise zu erhöhen und folglich die Interessen des industriellen Proletariats zu schädigen, wenn — man es nämlich unter dem reinen Konsumentengesichtspunkte betrachtet. Existiert aber nicht im übrigen zwischen dem Fortkommen und dem gesamten Leben des ländlichen und des industriellen Proletariats eine enge Interessensolidarität? Wenn die Lebensführung der Industriearbeiter infolge von Reformen zugunsten der landwirtschaftlichen Bevölkerung kostspieliger wird, so kann die letztere durch ihre erhöhten Einnahmen mehr konsumieren und wird eine größere Menge von Industrieerzeugnissen kaufen; dadurch wird das Leben der Industriearbeiter wiederum günstig beeinflußt, sei es durch eine Verminderung der Arbeitslosigkeit, sei es durch eine Lohnsteigerung."

In der sozialdemokratischen Presse werden solche Darlegungen geflissentlich verschwiegen. Schickt sich die Partei doch an, unter der Parole des „Zollwuchers" den nächsten Reichstagswahlkampf zu führen, und da muß ängstlich alles von der sozialdemokratischen Leserschaft ferngehalten werden, was auf der „Zollwucher"-Leier einen Mißton herbeiführen könnte. Das Mittel, womit die sozialdemokratische Presse in wirtschaftlichen Fragen ihr Publikum „aufklärt", heißt Gehirnverkleisterung!

---

* Mürwick, 21. Nov. Bei der Einweihung der Marineschule verlas der Kaiser, wie gemeldet, eine Kabinettsorder, dieselbe hatte folgenden Wortlaut:

„Ich will bei Meinem ersten Besuch in der neuen Marineschule an die jetzigen Schüler, aber auch an alle nachfolgenden, einige Worte richten über den Seeoffizierberuf und über die Aufgaben bei der Erziehung des Seeoffiziernachwuchses. Ich brauche nicht zu betonen, wie sehr Mir das Seeoffizierkorps, dessen Uniform Ich trage, ans Herz gewachsen ist. Ich kenne es von Meiner frühsten Jugend ab. Ich habe es schätzen gelernt in seinen vortrefflichen Leistungen, in der Führung meiner Schiffe, im In- und Auslande und bei der ganzen Entwicklung der Marine. Ich liebe den Beruf, den Sie, meine jungen Kameraden, sich gewählt, und Ich habe volles Empfinden für alles das Schöne und Stolze, was Ihnen dieser Beruf namentlich in den frühzeitig erreichten selbständigen Stellungen bietet. Aber Ich weiß auch, wie viel Entsagung er von den einzelnen fordert, und daß ein ganzer Mann dazu gehört, immer mit Freudigkeit den schweren und verantwortungsvollen Dienst zu tun, der Ihnen zufallen wird. Schon die Marineschulzeit ist keine leichte. Der Seeoffizier muß sehr viel lernen. Er soll ein gebildeter Mann im allgemeinen Sinne sein, und er soll sich ein weitgehendes technisches Wissen aneignen. Das erfordert viel ernste Arbeit über den Büchern, und die ist doppelt schwer nach dem einen Jahr an Bord, welches Sie vorzugsweise praktischer Ausbildung und unter den erfrischenden Eindrücken der Auslandsreise zugebracht haben.

Denken Sie bei der Arbeit daran, daß sie nicht nur ein Ansammeln von Wissen bedeutet, sondern daß sie auch ein Ausdruck von Pflichtgefühl und Energie ist und damit für die Bewertung der ganzen Persönlichkeit ins Gewicht fällt. Unsere Zeit braucht ganze, sogar eisenharte Männer. Daher kommt es auf die Persönlichkeit, den Charakter in erster Linie an. Diese Charakterbildung zu fördern ist die wichtigste Aufgabe Ihrer Vorgesetzten. Aber es ist vor allen Dingen auch die Aufgabe jedes einzelnen von Ihnen. Arbeiten Sie sich durch zu einer streng sittlichen, auf religiöser Grundlage ruhenden Lebensanschauung, zu einer der gegenseitigen Verantwortung sich bewußten Kameradschaft, zu ritterlichem Denken und Handeln und umschiffen Sie so die Klippen, an welchen leider immer noch so viele junge Offiziere scheitern! Begeistern Sie sich an den großen Vorbildern der Geschichte, die Ihnen lehren, daß es geistige Kräfte sind, welche den Sieg erfochten und nicht zuletzt die Seelenstärke, welche den Gottesglauben entspringt. Dann werden Sie, mit hohen Zielen vor Augen, alle Härten und Schwierigkeiten des Berufes leicht überwinden und so Offiziere werden, wie Ich sie Mir wünsche und wie das Vaterland sie braucht, stolze und wetterfeste Männer im Sturm des Lebens!"

Die Kabinettsorder ist datiert: Marineschule zu Mürwik, den 21. November 1910 und gerichtet an die Fähnriche der Marineschule.

Spanien.

Wehrpflicht der Geistlichkeit in Spanien.

* Madrid, 21. Nov. Das Projekt der spanischen Regierung, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen und diese konsequent auch auf die Geistlichen, selbst auf die Ordensleute auszudehnen, findet in allen katholischen Kreisen einen so heftigen Widerstand, daß die Angelegenheit sich immer mehr zu einer Hauptfrage auszuwachsen beginnt. Der Bischof von Madrid hat erklärt, daß dieses Gesetz die schärfste kulturkämpferische Maßnahme des Regierungsprogramms bedeute, da es die Gewinnung jungen Nachwuchses für den geistlichen Stand gewaltig hemmen müßte.

Amerika.

Der Aufstand in Mexiko.

* Washington, 22. Nov. Chiffrierte Depeschen aus privater revolutionärer Quelle behaupten, die mexikanischen Rebellen seien im Besitze von Gomez-Palacio und Torreon. 300 Mann Regierungstruppen hätten sich mit den Aufständischen vereint und die regierungstreuen Truppen von Torreon angegriffen. In Zacatecas, wo es 25 Tote gegeben haben soll, sei die Regierung Herrin der Lage geblieben. Die mexikanische Regierung habe sich, um die Weitergabe von Nachrichten zu verhindern, aller Telegraphendrähte, auch der in Privatbesitz befindlichen, bemächtigt. Aus San Antonio (Texas) sind zwei Abteilungen Kavallerie an die Grenze abgegangen, um die Interessen der amerikanischen Bürger zu schützen.

Gerichtliches.

* Düsseldorf, 21. Nov. Schwurgericht. Die letzte diesjährige Schwurgerichtstagung wurde heute durch den Landgerichtsairektor Braut eröffnet. Es wurde verhandelt gegen den Erdarbeiter Wilhelm Külgen und den Heizer Gottfried Bolten wegen Straßenraubes. Es handelte sich um zwei Persönlichkeiten, die seit dem Jahre 1877 schon häufig mit den Strafgesetzen in Konflikt gekommen sind, die in der Arbeitsanstalt Brauweiler und wiederholt im Zuchthause waren und sich wegen Eigentumsvergehens beide im strafschärfenden Rückfalle befanden. Sie sollen in Neuß während der Nacht zum 30. Aug. (während der Neußer Schützenfestlichkeiten) dem Fabrikarbeiter Gottfried Sartory auf offener Straße mit Gewalt einen Geldbetrag von 1,50 Mk. abgenommen haben. Sie leugneten diesen Straßenraub mit aller Entschiedenheit und behaupteten, in der fraglichen Nacht mit aller Gemütlichkeit die Kirmesreihen durchstreift zu haben, als sie von Beamten der Kriminalpolizei plötzlich festgenommen worden seien. Verdächtig war es schon gleich daß sich die beiden auf der Polizeiwache nicht kennen wollten. Nach den Mitteilungen des überfallenen Arbeiters Sartory hatten sich die heutigen Angeklagten in der betreffenden Nacht zu ihm

gesellt, als er sich auf der Hammer Landstraße befand. Plötzlich seien sie über ihn hergefallen, und es sei ihm aus dem Portemonnaie, das 4,50 Mk. barg, 1,5) Mk. herausgenommen worden. Einer der Angreifer, Külgen, habe seinem Komplicen zugerufen: „Ist die Bahn klar?“ und daraufhin seien beide davongelaufen. In der Beweisaufnahme wurde von Zeugen bekundet, daß S. sofort eine klare Darstellung des Ueberfalls gegeben habe. Es könne sein, daß er etwas getrunken hatte, im übrigen aber sei er durchaus zurechnungsfähig gewesen. Auch der Kriminalkommissar Klein aus Neuß wußte zu bekunden, daß S. den Angeklagten Külgen sofort auf das bestimmteste als Täter bezeichnet und auch die Tatstelle sofort wiedergefunden habe. Der Ueberfall war danach nicht auf der Hammerlandstraße sondern auf der Industriestraße ausgeführt worden. Am 24. August hatten sich die Angeklagten bei der Neußer Polizeibehörde als obdachlos gemeldet; über Geldmittel hatten sie also in der fraglichen Zeit nicht verfügt. Die Beschuldigten bestritten ihre Täterschaft. Die Geschworenen sprachen beide Angeklagte des Straßenraubes schuldig, billigten ihnen aber mildernde Umstände zu, Külgen wurde demgemäß zu fünf, Bolten zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus dem Kreise Neuß.

Neuß, 23. November.

⏚ **Der zweite populärwissenschaftliche Vortragsabend** war dem Humor und der Satire gewidmet. Herr Dr. Oskar Kaiser-Hagen trug sehr gewandt und verständnisvoll, fein pointiert und mit durchschlagenden Erfolg eine Reihe „lachender Geschichten“ von namhaften Dichtern und Schriftstellern älterer und neuerer Zeit vor. Er erinnerte einleitend an das Wort des jüngst verstorbenen Schriftstellers Raabe, daß man nicht vergessen solle, daß es um das Lachen eine ernsthafte Angelegenheit sei. Er wurde sowohl dem beschaulichen Humor eines Möricke wie der scharfgeschliffenen Satire eines Thoma gerecht und erwies sich überall als Meister auf seinem Gebiete. Jedenfalls enthielten die Vorträge mehr Witz, Spott, Humor und Satire als manches moderne Lustspiel. Die Zuhörerschaft amüsierte sich aufs beste und spendete lebhaften Beifall.

\# **Novesia, Verein kath. Kaufleute,** veranstaltet heute Abend den ersten fachwissenschaftlichen Vortrag in diesem Wintersemester. Herr Dr. Olep, der Syndikus der hiesigen Handelskammer, hat in freundlicher Weise es übernommen, über „Handelsverträge“ zu sprechen. Es ist dies ein Thema, welches in besonderem Maße besonders die Kaufleute interessieren muß. Es kann daher den Mitgliedern der Besuch dieses Vortrages nur aufs angelegentlichste empfohlen werden.

Der Marine-Verein Neuß begeht Samstag, den 26. cr., abends 8½ Uhr, im Pilarty'schen Saale sein 15. Stiftungsfest, gleichzeitig damit eine Feier des 40. Jahrestages des Seegefechts vor Havana verbindend. Geschätzte heimische und auswärtige Kräfte wirken am Festabende mit und verspricht die Festfolge genußreiche Stunden. Wir verfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß pünktlich begonnen wird.

Zur Maul- und Klauenseuche. In der gestern kurz erwähnten Versammlung der Viehhändler-Vereine bei Pelzer waren seitens der Regierung zu Düsseldorf Herr Regierungsrat Dr. Schulz und Herr Veterinärrat Dr. Schmidt, seitens der Stadt Neuß Rerr Beigeordneter Dr. Beitzen erschienen. Herr Beigeordneter Melchers hatte sich entschuldigt. Nachdem der Vorsitzende des Düsseldorfer Viehhändler-Vereins, Hr. E. Levy die Versammlung eröffnet hatte, er' griff Herr Veterinärrat Dr. Schmidt das Wort. Er gab der Versammlung zu seinem größten Bedauern den Bescheid des Herrn Landwirtschaftsministers, daß dieser einen Beitrag zur Entschädigung der betreffenden Landwirte und Viehhändler abgelehnt habe. Der Vorsitzende des Kölner Viehhändlervereins, Herr L. Metzger führte in längerer Rede aus, daß seine persönliche Vorstellung beim Landwirtschaftsminister, den er auf die großen Gefahren der Weiterverbreitung der Seuche aufmerksam gemacht habe, und dem er den Beschluß der Viehbesitzer, 60 Mk. Schaden pro Stück leiden zu wollen, mitteilte, leider auch ohne Erfolg gewesen sei. Herr Regierungsrat Dr. Schulz bemerkte alsdann,, daß die Regierung zwar im Prinzip sich zu einer Entschädigung nicht ablehnend verhalte, wenn der Staat sowie die Stadt Neuß auch etwas in der Sache tue. Der Vertreter der letzteren, Herr Dr. Beitzen erklärte, daß er zunächst einen dahingehenden Antrag der Stadtverordnetenversammlung vorlegen müsse; er glaube jedoch bestimmt, daß, wenn die anderen obengenannten Behörden dazu beitragen, die Stadt auch das ihrige tun werde. Der Vorsitzende machte die Herren nochmals auf das große Interesse, welches die einzelnen Behörden doch unbedingt an einer möglichst schnellen Erledigung haben müßten, aufmerksam; die Stadt Neuß doch insbesondere, damit die Viehmärkte, welche sich in letzter Zeit wieder eines sehr großen Zuspruches zu erfreuen hatten, und die Existenz vieler Mitbürger bedeuten, wieder in normaler Weise abgehalten werden könnten. Zum Schluß der Versammlung wurde eine Kommission von vier Viehhändlern und einem Landwirt gewählt, welche bei den einzelnen Behörden nochmals vorstellig wird. Hoffentlich werden die Bemühungen derselben von Erfolg gekrönt sein.

Vor dem Obertor platzte gestern Nachmittag gegen 5 Uhr ein Wasserrohr, wodurch die Straße auf einige Zeit unter Wasser gesetzt wurde.

Das Gut Hellenbroich bei Neuß ist durch Kauf aus dem Besitze des Herrn Karl Kraemers-Düsseldorf in das Eigentum des Herrn Rentners Karl Wenders-Neuß übergegangen.

* **Verein für das Missionshaus Knechsteden.** In der Vorstandssitzung vom 21. November wurde Herr Rechtsanwalt Carl Custodis (Köln) als Mitglied des Centralvorstandes gewählt. Die diesjährige Hauptversammlung findet im Dezember in der Stadtparkhalle in Düren statt. Die Mitglieder des Centralvorstandes stifteten für die Abteikirche in Knechtsteden ein Fenster. Für das südliche Langschiff sind bereits sieben Apostelfürsten gestiftet und von der Kunstglasmalerei Anstalt von Schneiders u. Schmolz in Köln-Lindenthal im Auftrage des Hrn. Pater Provinzial Acker ausgeführt worden. Die heutige Stiftung des Vorstandes wird die Darstellung des Apostels Philippus erhalten und das Fenster in der Westwand des südlichen Langschiffes angebracht werden. Zur Stiftung für die noch fehlenden fünf Apostelfenster werden sich wohl auch noch Wohltäter des Missionshauses melden.

* **Der Rheinische Bauernverein** hält am Dienstag, den 29. November, nachmittags 2 Uhr, im Hotel Fränkischer Hof zu Köln seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Tagesordnung lautet: 1. Jahresbericht, 2. Reichszuwachssteuer und Grundwertsteuer, 3. Agrarpolitische Tagesfragen.

).(Büderich, 22. Nov. Die erste Versammlung dieses Winters, die der Volksverein hier am vergangenen Sonntag veranstaltete, nahm einen vorzüglichen Verlauf. Trotz des stürmischen Schneewetters war der große Werhahn'sche Saal sehr gut besetzt. Herr Expedient Strauß beleuchtete in einem gediegenen Vortrage die wirtschaftlichen und religiösen Zustände der Neuzeit. Er deckte das eigennützige und das Volkswohl außer acht lassende Treiben des anmaßenden Liberalismus sowie die vergiftende Hetzarbeit des evangelischen Bundes auf. Eingehend verweilte der Redner bei der Sozialdemokratie, mit welcher er eine gründliche Abrechnung hielt. Auf Tatsachen und Zitaten der roten Führer gestützt, legte er in packender Weise dar, welch falsches Spiel die Sozialdemokratie mit der Arbeiterschaft getrieben, welch eine freche Lüge ihr Schlagwort: „Religion ist Privatsache“ sei. Ein packender Vergleich zwischen der segensreichen, opferfreudigen Charitas der kathol. Kirche und der „volksbeglückenden“ Tätigkeit der Genossen zeigte die Unfruchtbarkeit des sozialdemokratischen Programms auf sittlichem Gebiete. Mit einem begeisterten Loblied auf den Volksverein, zu dessen tatkräftiger Unterstützung er aufforderte, schloß der Redner. Nach einem gemeinsamen Lied auf den hl. Vater schilderte nun der hochw. Herr Pater Guardian Facundus das Ideal der christl. Familie in herrlichen Ausführungen, die in Sprache und Ausbau ein Meisterwerk waren. In kunstvollen Zügen entwarf er ein Bild des nüchternen, arbeitsamen Vaters mit seiner Liebe zu Weib und Kind, der frommen, ordnungsliebenden Hausfrau und des braven Kindes: die 3 Grundpfeiler des glücklichen Familienlebens. Mit herzerfrischendem Humor waren die Worte gewürzt. Wie tief die Herzen der Zuhörer gepackt waren, bewies der Beifallssturm, durch welchen die Versammlung ihren Dank zum Ausdruck brachte. Einen wirksamen Abschluß erreichte die Versammlung dadurch, daß Herr Pfarrer Dr. Kirschbaum gegen die Schmähredе des römischen Bürgermeisters Nathan einen scharfen Protest begründete, dem die Versammlung durch ein begeistertes Hoch auf den hl. Vater zustimmte. Der Kirchenchor Cäcilia wirkte zu dem schönen Gelingen des Abends durch gefällige Liederspenden mit. Auf diese Einleitungsversammlung, die auch einen beträchtlichen Zuwachs an neuen Mitgliedern brachte, können die Vertrauensleute des Volksvereins, die eine Anstrengung im Dienste der guten Sache nicht scheuen, mit Stolz zurückschauen. Für die nächste Versammlung ist der hochw. Herr Pater Wahl, Direktor der deutschen Elisabeth-Mission in Paris, gewonnen, welcher dort Zeuge der ernsten Kämpfe der letzten Jahrzehnte war.

=!= Rosellen, 22. Nov. Die am Sonntag, den 20. November vom Volksverein veranstaltete Versammlung war trotz der sehr ungünstigen Witterung sehr gut besucht. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte man den Ausführungen der Rednerin, Fräulein Jansen aus Köln, die von der Zentrale des Marianischen-Mädchen-Schutzvereins entsandt worden war. Ihr Vortrag galt dem Schutz der Dienstboten in der Großstadt. Die Rednerin mußte recht betrübende Angaben machen über die großen Gefahren, denen die Mädchen vom Lande vielfach in ihrem Dienste in der Stadt ausgesetzt sind. Diese Gefährnisse beginnen schon vor Annahme des Dienstes durch die Stellenvermittler, die allzu gern im Trüben fischen, auf der Reise, an den Bahnhöfen. Im Dienste selbst findet das junge Mädchen oft wenig Halt mehr in den religiösen Uebungen, die auf das Notwendigste beschränkt werden. Schutzlos sieht sich das Mädchen oft im eigenen Hause gefährdet an seiner Unschuld durch die Wohnungsverhältnisse. Gewissenlose Freundinnen, Musik, Tanzlokale, Theater, gefährliche Gesellschaft sind die Handlanger, die den Ruin des jungen Lebens mit herbeiführen. Ihr teuflisches Handwerk treiben dazu die Stellenvermittlungs-Agenten und Mädchenhändler, deren an 250 in den letzten 5 Jahren gerichtlich verfolgt wurden und denen noch jährlich 5000 Mädchen zum Opfer fallen. Angesichts dieser traurigen Tatsachen hat sich der kath. Mädchen-Schutzverein gebildet, der eine Schutzmauer für die Unschuld aufrichten will. Auch auf dem Lande sollen Eltern, Lehrer, Geistliche diesen apostolischen Verein nach Kräften unterstützen, indem sie die in die Stadt ziehenden Mädchen demselben zuführen. Dieser Verein sorgt mit Rat und Tat für die jungen Mädchen, er vertritt gewissermaßen Elternstelle, sorgt in Dienstbotenheimen und Vereinen für ihr religiöses sittliches Leben und schützt sie vor wirtschaftlichen Gefahren. Die Rednerin wußte in ihrem Vortrag recht ernste, praktische Ermahnungen an die Eltern und jungen Mädchen einzuflechten. Der Vortrag erntete reichlichen Beifall, was der Vorsitzende besonders hervorhob. Zwei schöne, recht passende Lieder, die Herr Hauptlehrer Segschneider mit seinem geschulten Kinderchor vortrug, leiteten den lehrreichen Vortrag ein und schlossen denselben. Wenn auch bei den hiesigen Verhältnissen kein Verein gebildet werden kann, so möchten wir die Eltern bitten noch mehr wie zuvor bei Verdingung ihrer Kinder in die Stadt, die Auskunftsstelle im Pfarrhause zu benutzen. Schon seit 8 Jahren wird hier die gewünschte Empfehlung ausgestellt und mit Rat und Tat dem Mädchen zur Seite gestanden. Hier wird auch in Zukunft die Auskunftsstelle für den Marian. Mädchen-Schutzverein sein, die in Erkenntnis der großen Gefahren noch ausgiebiger in Anspruch genommen werden möge, wie früher.

=!= Rosellen, 22. Nov. In der nächsten Woche wird eine Sitzung des Vorstandes des Klosterbauvereins stattfinden, wozu die Mitglieder noch schriftlich eingeladen werden. Bisheran hat die Sammeltätigkeit gute Erfolge gehabt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

(-) Capellen, 22. Nov. Zum Nachfolger des zum Provinzial ernannten hochw. Herrn Pater Superior Kassiepe wurde der hochw. Herr Pater Ignaz Watterott zum Superior des Oblatenklosters St. Nikolaus ernannt. Herr Pater Watterott hat bereits seinen Wohnsitz von Hünfeld (Kr. Fulda) nach hier verlegt, während Herr Pater Provinzial Kassiepe nach Hünfeld übergesiedelt ist.

:: Weveling hoven, 22. Nov. Der katholische Arbeiterverein hielt am Sonntag, den 20. d. M. unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrers Dr. Kann, des neuen Präses des Vereins, seine ordentliche Versammlung ab. Außer den Vereinsmitgliedern, welche sehr zahlreich erschienen waren, war noch eine stattliche Anzahl Gäste und Freunde anwesend. Gegen 6 Uhr eröffnete Herr Pfarrer Dr. Kann die Versammlung und stellte sich derselben als neuer Präses des kathol. Arbeitervereins vor. Er hieß alle herzlich willkommen und dankte ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen. Nach Absingen des Vereinsliedes wurden zunächst einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt. Sodann ergriff der Herr Präses das Wort zu einem längeren Vortrage über das Thema: „Des denkenden Mannes Stolz ist sein christlicher Glaube.“ Begeisterter Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen des Vortragenden. Im Anschlusse daran schilderte Herr Kaplan Goebeler in packender Weise ein Erlebnis aus seinem letzten Wirkungskreise und empfahl das Studium der Westdeutschen Arbeiterzeitung. Nach einem gemeinschaftlichen Lied schloß der Herr Präses die Versammlung, nicht ohne vorher die Anwesenden, Vereinsmitglieder und Gäste, eingeladen zu haben, die nächste Versammlung des Arbeitervereins ebenso zahlreich wie die verflossene, zu besuchen. In der nächsten Versammlung, deren Termin noch bekannt gegeben wird, wird Herr Dr. med. Glock über „Die gewöhnlichen Krankheiten und ihre Bekämpfung“ sprechen.

):(Weveling hoven, 22. Nov. Sicherem Vernehmen nach wird der hiesige Militär-Brieftauben Verein „Ohne Furcht“ am 4. Dezember ds. Js. sein diesjähriges Winterfest, bestehend in Konzert, Theater und geschlossenem Ball feiern.

:: Hemmerden, 22. Nov. Gestern nachmittag befanden sich die Kinder des Tagelöhners Heinrich H. von hier ohne Aufsicht allein zu Hause. Die Eltern waren mit Feldarbeiten beschäftigt, während die größeren Kinder in der Schule waren. Die zu Hause gebliebenen Kinder, drei Kinder im Alter von 2—5 Jahren, müssen nun jedenfalls mit Streichhölzern gespielt haben, denn gegen 3 Uhr entstand im Innern der Wohnung ein Brand. Dies wurde erst bemerkt, als der sich entwickelnde Rauch durch die Fenster herausdrang. Die Nachbaren, welche alsbald zur Stelle waren, mußten sich, da die Türen verschlossen waren, gewaltsam Zutritt zu dem Hause verschaffen. Im Zimmer, wo das Feuer entstanden und das mit Rauch gefüllt war, fanden sich zwei der Kinder halb erstickt vor. Das dritte Kind, welches eine große Brandwunde im Rücken hatte, hatte sich in einem andern Zimmer verborgen. Durch das entschlossene Eingreifen der Nachbarn konnte das Feuer schnell auf seinen Herd beschränkt und die Kinder vor dem sicheren Erstickungstod bewahrt werden.

:: Gindorf, 20. Nov. Heute morgen entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in der Wohnung des Bahnarbeiters H. hierselbst Feuer, welches schnell um sich griff. Ein Bett, mehrere Kleidungsstücke und ein Fahrrad fielen demselben zum Opfer. Durch energisches Eingreifen der Nachbarn wurde das Feuer schnell gelöscht. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt.

:: Gustorf, 21. Nov. Die Mitglieder des Kirchenchores „Cäcilia“ versammelten sich gestern abend im Saale des Herrn Engels hierselbst, um mit ihren Angehörigen und Bekannten einige gemütliche Stunden zusammen zu verbringen. Der Verein, welcher annähernd 40 Mitglieder aufweist, verfügt über ein schönes Stimmaterial. Wie jetzt bekannt geworden, gibt der Verein, zur allgemeinen Freude der Pfarreingesessenen, am zweiten Weihnachtstage im großen Saale des Herrn Olligs hierselbst ein Konzert, wobei auch für Humor gesorgt ist, indem mehrere lustige Einakter gespielt werden. Der Eintrittspreis ist gering bemessen, und steht zu erwarten, daß der Verein, wie bei ähnlichen Gelegenheiten in früheren Jahren, ein ausverkauftes Haus zu verzeichnen hat.

Rheinland-Westfalen.

:: Korschenbroich, 21. Nov. Gestern sind hier die Schulen geschlossen worden infolge der Erkrankung von über fünfzig Kindern an den

Leo Tolstoi.

Das wunderbare und ergreifende Drama, die Flucht des greisen Dichters Leo Tolstoi von Haus und Heim in die Einsamkeit, fand einen raschen Abschluß; es ist nichtsdrstoweniger das erschütternde Finale des bedeutsamen und ernsten Lebens eines der größten und eigenartigsten Menschen der Zeit der letzten fünfzig Jahre. Graf Lew Nikolajewitsch Tolstoi wurde am 9. September 1828 zu Jasnaja Poljana im Gouvernement Tula geboren. Er studierte 1843—47 in Kasan orientalische Sprachen und die Rechte, 1851 bis 1855 war er beim Militär, nahm teil an der Belagerung von Sewastopols, lebte dann abwechselnd in Moskau und Petersburg, bereiste das Ausland und zog sich endlich nach Jasnaja Poljana zurück, wo er auch eine Volksschule leitete. Tolstoi ist der bedeutendste russische Romanschriftsteller und der Hauptvertreter des russischen Realismus, ausgezeichnet durch scharfe Beobachtung, einfache, peinlich genaue und ungewöhnlich plastische Darstellungsweise. Er gehört durch seine tiefen Seelenanalysen zu den größten Psychologen der gesamten Weltliteratur, hielt sich vom Pathologischen und Abstoßenden, das so viele der neueren Schriftsteller auszeichnet, stets ferne. Tolstoi begann seine schriftstellerische Tätigkeit, die für ihn eine heilige Mission zur Befreiung des russischen Volkes war, mit Novellen und wurde vor allem berühmt durch die beiden großen Romane „Krieg und Frieden“, worin er mit ungewöhnlicher Meisterschaft Rußlands Kampf mit Napoleon I. schildert, und „Anna Karenina“, diesem großartigen Bild aus der höheren russischen Gesellschaft und erschütternder Schilderung der Leidenschaft. Er beschäftigte sich immer mehr mit sittlichen Problemen. Seine Dramen, das naturalistische „Macht der Finsternis“ und das satirische „Der Tod des Iwan Iljitsch“ und „Früchte der Bildung“, sowie die Novelle „Kreuzersonate“ verfolgen direkt moralische Ziele, ebenso seine „Fabeln und Märchen“, seine Uebersetzung der Evangelien und zahlreiche philosophische und religiös-moralische Schriften. Tolstoi letzte große Schöpfung war der Roman „Die Auferstehung“, der in gewissem Sinne autobiographische Züge trägt. Jede positive Religion verwerfend, bildete sich Tolstoi eine eigene Weltanschauung, deren Grundgedanke die Idee des Guten und der christlichen Liebe ist; er verwirft die Bekämpfung des Bösen, die das Böse nur vermehrt, verwirft den Krieg, den Staat, das Eigentum ꝛc. Als Verächter jeglichen parlamentarischen und staatlichen Treibens hielt er sich grundsätzlich vom politischen Leben fern, erhob indessen mehr wie einmal seine machtvolle Stimme, die wie Donnerrollen der Ewigkeit die in ihrem Innern faule russische Gesellschaft erschreckte; er predigte Rückkehr zur Natur, Arbeit und Einfachheit, verdammte auch Wissen und Kunst, weil diese den Menschen vom wahren Leben und Lieben abzögen. Im Jahre 1900 wurde er vom heiligen Synod, der obersten Leitung der russischen Kirche, exkommuniziert. Von seinem ursprünglichen Pessimismus erhob sich Tolstoi mehr und mehr zu einem durchgreifenden Optimismus. Doch bildeten seine Hauptforderungen eine Utopie, die in ihren Konsequenzen zum geistigen Anarchismus und Nihilismus führen muß. Zweiundachtzigjährig, heimlich von seinem Hause entwichen, mutet seine Flucht an wie das letzte Suchen des einen Großen, Erhabenen und Ewigen, der über allem Menschlichen und Erdendasein schwebt und ohne dessen Willen kein Haar von des Menschen Haupt fällt, und den er, bewußt oder unbewußt, wenn auch auf irrigen Pfaden, in seinem Leben und Wirken gesucht.

———

Abenteuerliche Ozeanfahrten.

Die tolle Fahrt Wellmanns, die sich in jeder Beziehung als ein Versuch mit untauglichen Mitteln darstellt, weckt die Erinnerung an andere, allerdings gelungene Fahrten über den Ozean mit Hilfe von mehr oder weniger mangelhaften Transportmitteln. So versuchte wenige Tage, nachdem Bleriot seinen historisch gewordenen Flug über den Kanal unternommen hatte, ein Engländer namens Westlake den Pas de Calais auf einer Planke von 18 Fuß Länge, 2 Fuß Breite und 5 Centimeter Dicke zu durchschwimmen. Westlake wurde mehr tot als lebendig nicht weit von der belgischen Küste aufgefischt.

Kurze Zeit darauf versuchte ein anderer Waghalsiger namens Thomas Wackerell die Ueberfahrt auf zwei leicht nach innen geneigten Holzstücken. Wackerell hatte nicht einmal ein Segel und wollte Ruder benutzen. Auch er wurde hinfällig in der Nordsee aufgefunden. Fast scheint es also, daß die Meerenge dem Experiment wenig zugänglich ist, denn außer Kapitän Webb ist es sonst noch keinem gelungen, den Kanal zu durchschwimmen. Vor drei Jahren versuchten vier ehemalige Schüler des Gymnasiums von Eton die Durchquerung des Kanals in einem „Seelenverkäufer“. Auf der Mitte des Weges durde das Fahrzeug umgeworfen und die vier jungen Leute wären sicher ertrunken, wenn nicht ein Schlepper gerade vorbei gekommen wäre. Nur einem jungen Franzosen, Felix Chauchois, der eine ganz kleine Barke bestiegen hatte, gelang es vor nicht langer Zeit, in 27 Stunden die Ueberfahrt von Dover nach Calais zurückzulegen. Indessen die Verrücktheiten eines Westlake oder eines Wackerell sind nicht mit denen ihrer amerikanischen Kollegen zu vergleichen.

Im vorigen Jahre unternahm ein Veteran des Harlem Rowing Klubs, der Kapitän Johnson, im Ruderboot die Ueberfahrt von Saint Augustine in Florida nach New-York, d. h., er legte einen Weg von 1200 englischen Meilen zurück. Der Nachen des Kapitäns war 21 Fuß lang, er war vollständig aus Zeitungspapier zusammengeklebt, das aus 3000 einzelnen Blättern bestand, und das mit Hilfe von Schellack wasserdicht gemacht worden war. Der berühmte Dichter Jack London hat die Reise um die Welt in einer kleinen Jolle gemacht, die nicht ganz 15 Meter lang war. Ein anderes Fahrzeug von derselben Größe, mit dem Kapitän Smaal an Bord, legte die Reise von Liverpool nach New-York in fünf Monaten zurück. Die Mannschaft bestand aus einem Matrosen und einer Katze. Man glaubte die „Catherine“, so hieß das Schiff, bereits verloren, als die mutigen Reisenden in New-York eintrafen. Sie hatten unterwegs furchtbare Stürme zu bestehen gehabt, und das kleine Schiff, das auf der Fahrt den Mast verlor, war jeden Augenblick nahe am Untergehen.

Um dieselbe Zeit herum wagte ein gewisser Alfred Johnson die Reise in umgekehrter Richtung. Das Fahrzeug war nur 21 Fuß lang und wurde bei der Ankunft an der irischen Küste von den Wogen abgetrieben. Trotzdem gelang es Jahrsohn, das Schiff wieder in seine Gewalt zu bekommen und er setzte die Reise nach Liverpool fort, das er 47 Tage nach seiner Abfahrt erreichte, nachdem er eine Entfernung von 5550 Kilometern zurückgelegt hatte. Aber die ungewöhnlichste Reise dieser Art wurde im Jahre 1896 von zwei Norwegern unternommen, die von New-York in einem nur sechs Meter langen Schiffchen namens „Fox“ kamen, das einen Tiefgang von nur zwei Fuß hatte. Die Ueberfahrt dauerte 63 Tage und war reich an Zwischenfällen. Das kleine Schiff war unterwegs gescheitert, die Schiffbrüchigen lehnten jedoch die Hilfe eines vorüberfahrenden Dampfers ab, richteten das Fahrzeug wieder auf und setzten ihre Fahrt fort.

Masern. Hoffentlich wird dadurch der Weiterverbreitung dieser ansteckenden Krankheit vorgebeugt.

* Düsseldorf, 23. Nov. Infolge eines — zum Glück rechtzeitig entdeckten — Schienenbruchs in dem Einfahrtsgleis vor dem Hauptbahnhof mußten gestern vormittag die Schnellzüge nach Hamburg und nach Berlin um 10 Uhr 48 Min. und 10 Uhr 51 Min. vom Bahnsteig 1 statt vom Bahnsteig 4 abgelassen werden. Der Schaden war in kurzer Zeit beseitigt. — Verhaftet wurde hier am Dienstag früh der seit dem 2. Nov. flüchtige Kassierer des Spar- und Darlehnskassenvereins in Kupferdreh. Die Höhe der unterschlagenen Gelder überschreitet 60 000 M.

* Dülken, 22. November. Bei den heutigen Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abteilung siegte das Zentrum. Es erstritt damit die Zweidrittel-Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung.

* Cleve, 21. Nov. Heute Mittag fand die Eröffnung der neuen Hafen- und Werftanlagen in Gegenwart des Eisenbahndirektionspräsidenten Martini statt. Diese neuen Anlagen, die von der Stadt Cleve im Anschluß an den vom Staate ausgeführten Neubau bei Brienen und die Erweiterung des Spoykanals ausgeführt worden sind, sind für die Weiterentwickelung der Stadt Cleve und deren Umgebung von großer Bedeutung. Die Kosten der neuen Anlagen beziffern sich auf etwa 600 000 M. Schiffe bis zu 630 Tonnen Tragfähigkeit können nunmehr den direkten Weg vom Rhein bis Cleve nehmen.

* Mülheim (Rhein), 22. November. Bei den heute hier stattgehabten Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abteilung erhielten bis heute abend Stimmen das Zentrum 276—299, die Liberalen 132—172, Wirtschaftliche Vereinigung 15—16, und die Sozialdemokraten 2 Stimmen. Insgesamt haben 450 gewählt.

* Köln, 22. Nov. Sonntagnachmittag konstituierte sich hier der Musikalische Ausschuß für das im nächsten Jahre geplante erste Rheinische Sängerbundesfest; dieser setzt sich zusammen aus den Herren Prof. J. Schwartz (Köln), Arnold Krögel (Köln), Matthieu Neumann (Düsseldorf), Felix Krakamp (Bonn), Peter Haas, Hermann Möskes, Gustav Pielken (Köln), Zimmermann (Elberfeld), Lehmacher (Solingen), Bechle (Krefeld). Den Vorsitz übertrug der Ausschuß Prof. J. Schwartz (Köln) und bestimmte als Schriftführer den Musikdirektor Hermann Möskes (Köln). Sonntag den 27. November findet ein Vertretertag des Rheinischen Sängerbundes hier statt.

Kirchliches.

* **Rom,** 22. Nov. Der 80jährige Prälat Johannes de Montel, Exler von Trenenfest, ist vergangene Nacht um 10½ Uhr an Bronchitis und akuter Lungenentzündung gestorben. Vorgestern wurde der Kranke durch seinen Hauskaplan mit den Sterbesakramenten versehen. In den Jahren des deutschen Kulturkampfes besorgte de Montel den Verkehr der deutschen Bischöfe mit der Kurie, was allein schon genügen muß, ihm den Dank aller deutschen Katholiken zu sichern. Nach dem Regierungsantritt Leos XIII. begann 1881 eine neue Aera in der Kirchenpolitik Preußens, und in diesen Jahren der Wiederherstellung besserer Beziehungen zwischen Berlin und Rom entfaltete Msgr. de Montel eine eminente Tätigkeit in der Leitung der damals schwebenden Geschäfte. In jenen Jahren entstanden auch die guten Beziehungen Msgr. v. Montels zur preußischen Gesandtschaft in Rom. Der Heilige Vater wie der Deutsche Kaiser erkannten seine Verdienste durch hohe Auszeichnungen an.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Letzte politische Nachrichten.

*** **Ehrliche Worte zum confessionellen Frieden** werden von uns die wir die zwingende Notwendigkeit für unser Vaterland erkennen, stets mit besonderer Freude begrüßt. Bei der Einweihung des katholischen Schwesternhauses Maria Hilf in Mülheim a. d. Ruhr hielt der zur Feier eingeladene evangelische Pastor Wessel eine Ansprache, in der er ausführte:

„Von der Geburtsfeier der evangelischen Kirche kommend, sage auch er der Gemeinde einen warmen Gruß. Was ihm diese amtliche Pflicht besonders lieb und wert mache, seien die starken Bande eines ehrlichen Vertrauens, die ihn mit dem Pfarrer Welter verbänden. Ihre Pfarren seien benachbart, und als Nachbarsleute hätten sie manche Stunde gehabt, die sie tiefer hinein habe schauen lassen in die Herzen. Mit großer Freude stelle er da fest, daß bei aller Verschiedenheit der religiösen Anschauungen sie beide erkannt hätten, was notue in unserer Zeit; in jede Gemeinde hineinzutragen ein ehrfurchtsvolles Verstehen des anderen, ein gegenseitiges Vertrauen. Und das solle noch einmal seine und seines Amtsbruders ehrliche Freude sein, daß sie ehrlich gewollt hätten. Männer und Frauen möchten doch ein Verständnis dafür haben, daß wir zusammengehören alle zu einem großen Ganzen, Auf dieser Erkenntnis beruhe die Wohlfahrt unseres deutschen Vaterlandes, aller Fortschritt, ja die Zukunft der ganzen Erde."

Wir möchten dieser Gesinnung die weiteste Verbreitung wünschen, es entspringt für beide Teile mehr Heil daraus, als aus dem Treiben des evangelischen Bundes.

— Im Reichstage sind heute von den Sozialdemokraten und Konservativen Interpellationen über die Fleischteuerung eingegangen; außerdem wird wegen der Kaiserrede interpelliert.

* **Brüssel,** 22. Nov. Nach dem heute abend 6 Uhr ausgegebenen Bericht über die Krankheit der Königin ist der Tag ruhiger verlaufen. Die Kranke fand etwas Schlaf. Komplikationen sind nicht eingetreten.

Die Reise des Kronprinzenpaares.

)(Colombo, 22. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin verließen Colombo heute vormittag 10 Uhr 45 Min. und trafen um 1 Uhr 45 Min. in Kandy ein, wo sie von dem Vertreter der englischen Regierung begrüßt wurden.

Heldentaten.

* Florenz, 22. Nov. Die Fassade des Domes in Florenz wurde von Bubenhänden verunstaltet. Die herrliche Marmortreppe wurde nachts mit Anilinfarbe bestrichen und einige Fassadensäulchen durch Hammerschläge verstümmelt. Außerdem wurde Anilinfarbe in die Weihwasserkessel geschüttet. Die Polizei forscht eifrig nach dem Täter.

Frauenrechtlerinnen.

)(London, 23. Nov. Anhänger des Frauenstimmrechts zertrümmerten die Fenster an den Häusern der Minister Grey, Churchil, Harcourt und Burns. Dieselben wurden verhaftet. — So werden sie's erreichen!

Unruhen in Mexiko.

*** **New-York,** 22. Nov. Die Regierung des Präsidenten Dias geht einer schweren Revolution entgegen. Der Führer der Revolutionäre Francesco Maderna hat in Cuamla die Kasernen angegriffen. In Toreon besitzen die Aufständischen über 1000 modernen Gewehre, aus denen sie einen Hagel von Geschossen entsandten. Die Arbeiter machen vielfach mit ihnen gemeinsame Sache. Die Offiziere sind mehrfach der Soldaten nicht sicher, da dieselben Verbrecher sind, die man anstatt in's Gefängnis in die Uniform gesteckt hat. Ein Zug mit Soldaten ist in Paral eingetroffen, wo 8 Revolutionäre getötet wurden. Toreon wurde mehrere Stunden lang beschossen. Die Zahl der Opfer, die in den Straßen fielen, ist groß. Bei einem Revolutionär fand man ein Schriftstück, nach dem der Präsident und alle höheren Beamten ermordet werden sollen.

* New-York, 22. Nov. In Acambaro, im Staate Guanajuato, nordwestlich von der Bundeshauptstadt Mexiko, haben 300 mexikanische Aufständische das Gefängnis gestürmt und die Gefangenen befreit. Durch diese verstärkt, überfielen sie dann das Stadthaus und plünderten die städtischen Kassen. Erst um Mitternacht erschienen Truppen. In dem nächtlichen Kampfe wurden 25 Aufständische getötet und ihrer 80 verwundet. Die Aufständischen flohen darauf in die Berge.

Juwelendiebe.

)(Bremen, 23. Nov. Verhaftet wurden zwei Individuen, welche auf der Straße goldene Uhren zum Kauf anboten. Eine Visitation durch die Polizei ergab, daß sie alle Taschen und sogar die Strümpfe mit Uhren angefüllt hatten. Wahrscheinlich handelt es sich um zwei an dem großen Hamburger Juwelendiebstahl Beteiligte.

Achtung auf's Feuerzeug.

* Erfurt, 22. Nov. In der Wohnung des Schreibers Siebert in der Kleinen Herrenbergstraße spielten heute nachmittag drei Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren in Abwesenheit ihrer Eltern mit Streichhölzern und setzten die Betten in Brand. Die beiden jüngeren Kinder fanden den Erstickungstod, das ältere ist an Rauchvergiftung lebensgefährlich erkrankt.

)(Berlin, 22. Nov. Heute mittag sind in Charlottenburg bei einem Küchenbrande in der Wohnung eines Elektrizitätsarbeiters zwei Kinder erstickt. Als die Mutter von ihrer Aufwartestelle nach Hause zurückkehrte, fand sie die Kinder in der verqualmten Küche in ihrem Bette liegend tot vor.

Boots-Unglück.

)(Paris, 22. Nov. Wie aus Nantes gemeldet wird, ist ein Boot, in dem 17 Arbeiter und Arbeiterinnen über die Loire setzen wollten, mitten im Flusse an eine Leuchtboje angeprallt und zerschellt. Sieben Arbeiter sind ertrunken, die übrigen konnten sich retten, indem sie sich teils an der Boje anklammerten, teils schwimmend die Ufer erreichten.

Aus der letzten unpolitischen Post.

() Berlin, 23. Nov. Der Anwalt des Mörders Tippe, welcher das Ehepaar Teschke in der Potsdamerstraße erschoß, brachte ein Attest bei, nach dem dieser schon in der Jugend unzurechnungsfähig war. Der Mörder dürfte einer Irrenanstalt überwiesen werden.

* **Weimar,** 22. Nov. Professor Häckel in Jena ist nach einer Meldung der Weimarischen Zeitung aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten. Im Herzen gehörte er schon lange keiner Kirche mehr an.

)(Wien, 23. Nov. Im Lichthof einer Schule fand man einen 12jährigen Jungen zerschmettert auf. Derselbe war vom Lehrer zum Nachsitzen eingesperrt worden. Letzterer vergaß den Jungen und dieser suchte in der Dunkelheit einen Ausgang, wobei er durch einen Schacht in den Lichthof niederstürzte.

— Im Eismeer sind infolge von Schneestürmen zahlreiche Schiffe untergegangen. Etwa hundert Personen haben den Tod gefunden.

)(Saigon, 22. Nov. Heftige Regengüsse sind in der Provinz Quang-ngai niedergegangen und haben große Verheerungen angerichtet. Mehr als tausend Menschen sind umgekommen; 400 Barken sind verloren.

* Saigon, 22. Nov. Auch in der Provinz Quang-Nan haben heftige Regengüsse große Verheerungen angerichtet; mehr als hundert Menschen sind umgekommen.

Landwirtschaftliches.

Die Rheinische Landwirtschaftskammer ladet zu einer Besichtigung des Wettlegehofes (Schabernack) auf Sonntag, den 27. Nov., 2½—4½ Uhr nachmittags ein. Darauf findet im Hotel Pelzer Versammlung mit Vortrag statt. Gegen 6 Uhr ist gemeinsames Essen.

* **Saatenstandsbericht** im Deutschen Reiche Mitte November (wenn 2 gut und 3 mittel durchschnittlich bedeutet): Winterweizen 2,6, Winterspelz 2,6, Winterroggen 2,7. — In den Bemerkungen des Kaiserlichen Statistischen Amts heißt es: Während der ersten Hälfte des letzten diesjährigen Berichtsmonates blieb die Witterung im allgemeinen mild und trocken. Anfang November erfolgte ein Wetterumschlag. Die Temperatur sank erheblich, so daß stellenweise leichtere Fröste eintraten. Unter teils heftigen Stürmen fiel in den beiden letzten Wochen der überall für die Entwicklung der Wintersaaten notwendige Regen meist in reichlichen Mengen. In der letzten Berichtswoche ging an vielen Orten Schnee nieder, ohne lange liegen zu bleiben. Fast sämtliche Berichte klagen über erhebliche, durch tierische Schädlinge erursachte Schäden. Besonders Mäuse sollen durch verursachte Schäden. Besonders Mäuse sollen durch massenhaftes Auftreten vielfach zu einer Plage geworden sein.

Die infolge der Trockenheit des Oktober und teils auch wegen der Mäuseplage verspätet vorgenommene Aussaat war bei Abgabe der Berichte verschiedentlich nicht beendet, wenn sie auch nach Eintritt der Niederschläge überall kräftig gefördert wurde. Namentlich die Weizensaaten waren vielfach weit rückständig, teils im Aufgehen begriffen, teils noch nicht sichtbar und teils noch nicht ausgesät. Die Roggenaussaat dürfte überall beschafft sein. Frühgesäter Roggen, soweit er nicht durch Schnecken- und Mäusefraß beschädigt wurde, entwickelte und bestöckte sich gut, wurde aber in letzter Zeit stellenweise gelbspitzig. Spätere Roggensaaten, die vielfach lange in der Erde lagen, ohne zu keimen, sind ungleichmäßig aufgelaufen, und teils dünn und schwach bestanden.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 24. November.
Wechselnde Bewölkung, heiter.

Witterungs-Beobachtungen vom 22. Nov.
Höchste Tagestemperatur: 8 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 0 Grad.
Am 23. Nov., morg. 8 Uhr: 1 Grad über Null.
Das Barometer in 3 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 22. Nov.: „Otto Margarete", Schiffer W. Obermaier mit Zement von Biebrich. „Margaretha Maria" mit Holz von Rotterdam. „Gensgezundheit", Schiffer H. Korporal, mit Hafer von Rotterdam. „Johanna 1", Schiffer Markus, mit Stückgut von Mannheim.

Abgegangen am 22. Nov.: „Emma Wilhelmina", Schiffer L. Müssig, mit Kohlen nach Rheinau. „Ave Maria", Schiffer Hellings, mit Kohlen nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 23. November.

			m. pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19 50
	„ „	2. „	18 50
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14 80
	„ „	2. „	13 80
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15 60
	„ „	2. „	14 60
Neuer Hafer	100 Kilo	1.	14 80
	„ „	2.	13 80
Kartoffeln	50 Kilo		3,30—3,70
Heu	50 Kilo		2,70—3,20
Luzernerheu	50 Kilo		3,70—4,20
Krummstroh	500 Kilo		M. 17 —
Breitdruschstroh	500 Kilo		19 —
Butter	per Kilo		2 60
Eier	(100 Stück)		12 —

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Die große Unruhe der Kinder mit Rhachitis wird nicht nur durch die Schmerzen in den rhachitischen Entzündungen verursacht, sondern zum großen Teil auch durch die häufig auftretenden Daumgärungen, die man am leichtesten durch die Ernährung mit „Kufeke" welches auch die Milch leichter verdaulich macht, verhütet

Verkauf.
2 nebeneinander gelegene Geschäftshäuser im Mittelpunkte der Stadt sind aus besonderen Gründen unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Event. Wünsche bezl. Umbaues können noch berücksichtigt werden.
Offerten unter O 995 an die Exp. dir. Ztg.

Geschäftshäuser
Zwei bis vor kurzem mit Erfolg betriebene Geschäftshäuser, im Mittelpunkte der Stadt, sollen wieder vermietet, vorher aber den Anforderungen der Neuzeit entsprechend umgebaut werden. Wegen der Lage nahe beim Hafen, beim Markte und bei der Kirche, eignen sich dieselben (3 Läden und Wohnungen) zu verschiedenen Betrieben. Reflektanten werden gebeten, sich recht bald wegen der baulichen Einrichtung vorher mit dem Besitzer ins Einvernehmen zu setzen unt. P 996 an die Expedition.

Wirtschaft
mit Saal, Kegelbahn u. Kolonialwarengeschäft in größerem Orte des Kreises Düren unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. auch mit Vorkaufsrecht zu verpachten; auch wird ein anderes Objekt oder Hypothek in Zahlung genommen.
Off. u. S 997 an die Expd.

Perf., in Küche u. Hausarb. erf. **Mädchen,** in kl. kinderl. Haushalt z. 1. Dez. gesucht Friedrichstr 17.

Rauchet
Du Mont's Varinasblätter
ein besonders milder gesunder Grobschnitt-Tabak
rot Varinas 35 Pfg., schwarz Varinas 30 Pfg.
das Viertelpfundpaket

Viehmarktverlegungen!
Im Dezember sind verlegt:
Kleinviehmärkte von Donnerstag, den 8. auf Mittwoch, den 7.
Groß- und Kleinviehmärkte von Montag, den 26. auf Dienstag, den 27.
Cöln, den 18. November 1910.
Der Direktor des Schlacht- und Viehhofes: Dr. Büttler.

Wahre Schönheit!
Einzig überraschend. Erfolg durch Gebrauch mit
Schönheits-Emulsion.
Gebrauchsf. für Herren und Damen anzuwenden. Nachnahme nkl. Porto M. 3.50. Verlangen Sie Prospekt gratis.
Versandhaus W. Schultz, Berlin 158, Eisenacherstr. 10.

Nähmaschine billig zu verkaufen Niederstraße 6.

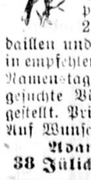
Schlafstellen zu vermieten Furtherstraße 41. Nähe d. Bahn.

Ein solides, zuverl. Mädchen für Januar oder Lichtmeß in ruhigem Haushalt gesucht.
Grevenbroich.
Auf der Schanze Nr. 5.

Nutzen bis zu 100 Prozent.
Tapeten!
Für ein erstklassiges Tapetenhaus werden noch verschiedene Tapezierer, Anstreicher etc. gegen hohe Provision gesucht. Angeb. u. C G 324 postl. Bonn. Für Handlungen u. Lager ab Fab.

Frische Rübenschnitzel
hat abzugeben
Wilhelm Stöcker,
Grevenbroich.

Neues Plüschsofa, Leder- und Stoffsofa, weißer Herd, schöne Antike mit Aufsatz u. Platte spottbillig Rheinwallstraße 19.

Achtung!

Bringe hiermit meine Kanarienzüchterei, präm. mit 3 bronz., 2 silb., 2 gold. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, in empfehlende Erinnerung. Für Namens-tage- u. Festgeschenke ausgesuchte Vögel werden zurückgestellt. Prima Zuchtweibchen. Auf Wunsch Auswahlsendung.
Adam Weinforth,
38 Jülicherlandstraße 38.

Fuhrwerk
findet lohnende Beschäftigung. Wo, sagt die Expedition.

Tragende Fuchsstute, ein 2½jähriges hlb. Stutfohlen, in allem angespannt, zu Zuchtzwecken geeignet, und ein 1½jähriges Stutfohlen, beide kräftige Belgier, eins nach Auswahl des Käufers zu verkaufen.
Peter Huth, Barrenstein.

Frische Rübenschnitzel hat abzugeben
G. Schopen,
Rommerskirchen.

Eine gebrauchte
Schlagkarre
zu kaufen gesucht.
Offerten unter P 978 an die Expedition dss. Blattes.

Mehrere Zentner 50 cm lange ganz dünne
Kistenbrettchen
zu verkaufen.
Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroich. Zeitung.

Biotophon-Theater,
Crefelderstrasse 13.
Heute Mittwoch:
Vollständig neues Programm.
Kinder ermässigte Preise.
Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Düsseldorfer Stadttheater
Mittwoch, den 23. November
Zigeunerliebe.
Donnerstag, den 24. November
Hasemanns Töchter.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Mittwoch, den 23. November
Lysistrata.
Donnerstag, den 24. November
John Gabriel Borkman.

Erfinder,
erst lesen, dann anmelden. Broschüre
Patent
„wissenschaft, sachlich über alles aufklärend, ein eigenes Urteil ermöglichend, kostenlos durch
Patent- und Techn. Büro Conrad Köchling, beeid. Sachverständiger f. d. Gerichte des Kgl. Landgerichtsbezirk. Hagen,
Düsseldorf, Wilhelmplatz 9, Telefon 5742.

Wegen Milchlieferung eine sehr gutgehende Zentrifuge (Melotte) B tierfaß, Butterrad mit Hund zu verkaufen.
B. Kröll, Elvekum.

Ziehung bestimmt 7. Dezember
2. Königsberger-Lotterie
zwecks Errichtung eines freiluft Mus.
3397 Gewinne im Gesamtwerte von
50000
Hauptgewinne im Werte von
15000
4000
2000
usw.
Los 1 Mk. aus verschiedenen Tausenden. 3 Lose 3 M., 5 Lose 5 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 30 Pfennig extra.
General-Debit:
Gustav Pfordte, Essen-Ruhr.
Hierzu haben in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Lotterie-Geschäften.

Jünglings-Kongregation St. Marien.
Heute Abend (Mittwoch) ½9 Uhr im Marienhause, Tückingstraße: Vortragsabend.
Am Freitag, den 25. d. M., Abends ½9 Uhr im Kasino (bei Berghaus) Vorbereitung auf die hl. Beichte.
Um recht zahlreiches Erscheinen der sämtlichen Mitglieder wird gebeten.
Der Vorstand.

Jungfrauenkongregation der Marien-Pfarre!
Heute abend 8½ Uhr Probe der Gesang-Abteilung, wozu freundlichst einladet
der Dirigent.

Kath. Arbeiterverein Büderich.
Mittwoch, den 23. ds. Mts., abends 9 Uhr
Unterrichtskursus.
Um pünktlichen Besuch bittet
der Präses.

Eilt! Bar Geld Eilt!
Morgen Ziehung der Posener Geld-Lotterie.
Loose a M. 2.35.
P. J. Schlingenstef,
Crefelderstraße 57.

Klavier elektr. mit Xylophon u. Mandoline, wie neu, wegzugshalber billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter O 537 an die Expedition dieser Ztg.

Sonntag nchm. 5 Uhr in der Marienkirche Hut verwechselt worden. Bitte umzutauschen Kapitelstraße 46, 2. Etage.

Heute: Neue Auslagen.

Alsberg's 95 Pfg. Woche.

Enorme Mengen:
Reinwollene Costumes-Stoffe
Reinwollene Blusen-Stoffe
Reinwollene Kammgarne
Damen-Hemden und -Hosen
Damen- und Kinder-Schürzen
Baumwoll- und Weisswaren
Reste
Klein-Möbel u. Markt-Taschen
Seide und Samt
Hand-Arbeiten
Meter oder Stück
zum Aussuchen **95** Pfg.
Reg. Wert bis 3.50 Mk.

Günstigste Kaufgelegenheit für Nikolaus- und Weihnachtsgeschenke.

Gebr. Alsberg, Neuss,
Oberstrasse 120-122.

Im Gebrauch sparsam
Dalli-Seifenpulver
In der Wirkung wunderbar

Alle vorkommenden **Bauheschläge**

Alle vorkommenden **Eisenwaren** für Baufach

Alle vorkommenden **Baugeräte**

Alle vorkommenden **Baumaterialien**

Terrazzostufen und Spülsteine
in allen Längen und Größen.

Sand und Kies
liefert zu äußerst billigen Preisen und coulanten Bedingungen

Albert Gustorf
Telefon 103.
Gartenstraße 47–56.
Größtes Tonrohrlager am Platze von nur prima Rohre der Rhein. Steinzeugwerke.
Verkauf von 30–40% unter Fabrikliste.

Frau H. Hubert Drath-Leuffen
Neuss a. Rh.
Kontor: **Mittelstrasse 1.** Lager: **Industriestrasse.**
Telefon No. 163.
Kohlen · Koks · Brikets
Alleinvertrieb der bekannten
„Langenbrahm"-Anthracit-Kohlen.

Aufpolstern von Sofas M. 5 Matratzen M. 3, Mühlenstr. 40. Karte genügt.

Auf sofort ein **wachsamer Hund** zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Neusser Kreispferdezuchtverein.

Einladung
zur
General-Versammlung
Dienstag, den 29. Novbr., nachm. 4½ Uhr,
im **Hotel Pelzer.**

Tages-Ordnung:
1. Mitteilungen über den Stand der Vereinsangelegenheiten,
2. **Vortrag** des Schriftführers Winterschuldirektor Wolff: **„Die Aufzucht der Fohlen"**,
3. Abkommen mit der Allgemeinen Deutschen Versicherungsgesellschaft über die Versicherung von Zuchttieren,
4. Verschiedenes.

Der Vorsitzende:
Dr. von Brandt, Königl. Landrat.

Moderne
Herren-u.Knaben-Konfektion



Große Auswahl
Spezialpreislagen
W.Loden-Joppe M 6¾,8½,11.15
Hosen 5¾.7.8½,10
PEEK & CLOPPENBURG
DÜSSELDORF
Schadowstr. • • Eckstr.

Novesia,
Verein kathol. Kaufleute.

Mittwoch, den 23. cr., abends 9 Uhr, im **kleinen Saale der Bürgergesellschaft:**

Vortrag
des Herrn Handelskammersyndikus Dr. Olep
über:
„Handelsverträge".

Wir laden unsere Mitglieder, Ehrenmitglieder und Freunde zu diesem lehrreichen Vortrage freundl. ein und bitten um **allseitiges** und **pünktliches** Erscheinen.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 8. Dezember,
Nachmittags 5 Uhr,
in der Brauerei **Schmitz** (Quirinusbrauerei):

Schneidermeister-Versammlung

behufs Gründung einer **Zwangsinnung,** wozu alle selbstständigen Schneidermeister der Stadt Neuß freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand der freien Schneider-Innung.

Persil



lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt
alle zarten Stoffe beim Waschen
wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Trauringe



unübertroff. Auswahl, Matt- und Glanzgold.
Heinr. Busch,
Tel. 710.

Schirm-Reparaturen
prompt und billig
Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705
Spezial-Geschäft für **Hüte,** Schirme, Pelzwaren.

Erfahrener Gärtner
erteilt Rat in allen gärtnerischen Angelegenheiten und übernimmt das Anlegen und Instandhalten von Zier- und Nutzgärten.
Näh. Canalstraße 51 parterre.

Umzüge von Möbeln und **sonstige Fuhren** werden zu billigen Preisen besorgt
Büttgerstraße 92.
Wagen mit Verdeck.

Sing- und Ziervögel



jeder Art, sowie Käfige, Aquarien, Utensilien zur Zucht u. Pflege der Vögel, Sämereien in nur prima Qualität empf. die Zoolog. Handlung von
Friedr. Eckert, Düsseldorf, Karlplatz 3.
Spezialität: Harzer **Kanarienvögel.** Bedienung streng **reell.**

UMSONST ERHALTEN SIE



Musterbogen und kaufen
Babybettgestelle, Stubenwagen
Puppenwagen, Leiterwagen
direkt von der
Kinderwagenfabrik
Julius Treibar, Grimma i. Sa.